

UNI-REPORT

23. Oktober 1985

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Jahrgang 18 · Nr. 10

Buchmesse-Stand der Universität großer Erfolg

Schon nach dem ersten Messtag stand fest: mit vier Quadratmetern war der Universitätsstand doch ein bißchen zu klein. Hatte es schon einige Mühe gekostet, die über 300 aktuellen Buchtitel von Wissenschaftlern der Universität, das Wissenschaftsmagazin „Forschung Frankfurt“, den 5. Forschungsbericht und weitere Publikationen übersichtlich unterzubringen, so konnte man sich bei mehr als vier Besuchern am Stand kaum noch rühren. Besonders an den Nachmittagen hatte mancher Besucher Mühe, zu den Auslagen vorzudringen und die Titel anzusehen, die ihn interessierten. Mit soviel Resonanz hatte niemand gerechnet, als die Universitätsleitung im vergangenen Jahr beschloß, 1985 zum ersten Mal Publikationen aus der Universität an einem eigenen kleinen Stand auf der Buchmesse vorzustellen. Frankfurt war zusammen mit Marburg die erste Universität, die auf der Buchmesse mit einem Stand präsent war. Die Buchmessen-Beteiligung wurde vom Referat für Wissenschaftsberichterstattung der Universität organisiert.

Am Stand G 430 in der Halle „Wissenschaft, Technik und Schulbuch“ wurden, nach Fachgebieten geordnet, Bücher präsentiert, die Wissenschaftler der Universität in den Jahren 1984 und 1985 als Autoren oder Herausgeber veröffentlichten. Mehr als 80 Verlage hatten die bei ihnen erschienenen Titel zur Verfügung gestellt. So kam ein Überblick über das Zustande, was sich — als Resultat der Forschungstätigkeit an der Frankfurter Universität — innerhalb gut eines Jahres in Buchveröffentlichungen niederschlägt. Das Ergebnis überraschte selbst diejenigen, die glaubten, die Universität gut zu kennen, denn in dieser Form bekommt man sonst weder in Bibliotheken noch in Buch-

handlungen die aktuellen Bücher aller Fachrichtungen zu sehen. So kniete denn mancher am Regal und notierte Titel für den nächsten Buchhandlungsbuchbesuch.

Zur Vorbereitung der Buchmesse waren die Hochschullehrer um die Angabe gebeten worden, welche Buchtitel sie selbst oder ihre Mitarbeiter 1984/85 veröffentlichten. Obwohl Dissertationen, Aufsätze in Sammelwerken und Zeitschriften nicht berücksichtigt werden konnten, gingen wesentlich mehr Meldungen ein, als frühere Umfragen erwarten ließen. Die uns genannten Titel wurden in einer Buchmessenbeilage zu „Forschung Frankfurt“ zusammengestellt (siehe Abbildung unten), die über die Messe hinaus verbreitet wird. Das unerwartet voluminöse Heft erwies sich auf der Messe selbst als geeigneter Führer durch die vollen Bücherregale, in denen noch weitere Neuerscheinungen zu finden waren, die die Verlage ergänzt hatten.

Am stärksten waren die Fachbereiche Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Neuere Philologien und Humanmedizin mit Titeln vertreten. Da in den Naturwissenschaften die Forschungsergebnisse meist in Zeitschriftenaufsätzen oder Sammelwerken und nicht in Monographien publiziert werden, konnten diese Bereiche am Stand natürlich nicht so präsent sein, wie es ihren Forschungsaktivitäten entspräche.

Neben den Buchtiteln wurde das Wissenschaftsmagazin „Forschung Frankfurt“ (s. S. 5) ausgestellt, das inzwischen im 3. Jahrgang erscheint und auf den vergangenen Buchmessen bereits im Rahmen der Zeitschriftenausstellung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels präsent war. Begehrte waren die Probehefte, die von älteren Ausgaben zur Verfügung standen. Viele Besucher fragten gezielt nach Artikeln aus ihren Fachgebieten, allgemeines Interesse fanden vor allem literaturwissenschaftliche und biologisch/medizinische Themen.

Das Publikum am Stand kam aus vielen Bereichen, aber das Interesse war meist dasselbe: zu sehen, wie sich Forschung und Lehre an der Universität in Veröffentlichungen niederschlagen. Da ist der Schüler, der in Frankfurt studieren und etwas über die Schwerpunkte in der Physik wissen möchte, der Mitarbeiter eines Chemiebetriebs, der nach Forschungsarbeiten fragt, die seinen Produktionszweig berühren, die Lehrerin, die nach Anregungen für den Unterricht in Deutsch und Geschichte sucht, der Buchhändler, der „Forschung Frankfurt“ ins Sortiment aufnehmen möchte und sich einen Überblick über Neuerscheinungen von Autoren aus der Universität verschafft, oder der Ausbildungsleiter einer Druckerei, der „Forschung Frankfurt“ als Anschauungsmaterial verwenden möchte. Vertreter von Verlagen, Bibliotheken und Dokumentationsstellen waren ebenso unter



Buchmesse 1985: der Stand der Frankfurter Universität fand reges Interesse.

Foto: Jochen Keute

den Besuchern wie Presseleute und nicht zuletzt viele Frankfurter, die die Aktivitäten der Universität mit Interesse verfolgen und seit Jahren Leser von Büchern Frankfurter Wissenschaftler sind. Natürlich kamen auch Angehörige der Universität, und mancher staunte über die Vielfalt der Themen und die Menge der aktuellen Titel.

Wenn der Universität im kommenden Jahr ein größerer Stand auf der Buchmesse zur Verfügung steht, wird man neben den aktuellen 86er Buchtiteln und dem Wissenschaftsmagazin auch einzelne Autoren in persona und Publikationsreihen der Institute im täglichen Wechsel vorstellen können.

Viele halfen mit, um die erste Buchmessen-Beteiligung der Universität zu realisieren: in erster Linie die **Vereinigung von Freunden und Förderern der Universität**, die die Messebeteiligung durch ihre finanzielle Unterstützung überhaupt erst möglich machte, und die Verlage, die die Bücher kostenlos zur Verfügung stellten. Am Stand nicht so sichtbar waren die vielen freundlichen Helfer, die das Vorhaben hinter den Kulissen gefunden hatte: die Autoren und ihre Mitarbeiter, die Buchhandlungen in Universitätsnähe, der Universitätsbibliothekar und Mitarbeiter aller Verwaltungsabteilungen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Gisela Rietbrock

Neuer Hochschulpfarrer in der KHG

Mit Beginn des Wintersemesters 1985/86 hat ein neuer Mann die Leitung der Katholischen Hochschulgemeinde übernommen. Dr. Ivo Stipicic löst den bisherigen Hochschulpfarrer Dr. Raban Tilmann ab, der zum Generalvikar des Bistums Limburg berufen wurde.

Dr. Stipicic (51) stammt aus Gornji Humac (Kroatien) und war nach seinem Studium Dozent für Philosophie in Zagreb. Seit 1973 lebt und arbeitet er in Frankfurt, unter anderem als Religionslehrer und Gefängnisseelsorger, seit 1976 als Pfarrer in Frankfurt-Sindlingen.

Die Amtsübergabe feiert die Katholische Hochschulgemeinde am 24. Oktober im Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28, um 19 Uhr mit einem Gottesdienst und anschließend, ab etwa 20 Uhr, mit einem Fest.

Alle, die am Leben der Hochschulgemeinde Anteil nehmen (oder dies in Zukunft tun möchten), sind dazu herzlich eingeladen.

Präsidenten-Wahl am 29. Januar

Präsident Prof. Dr. Hartwig Kelm und Vizepräsident Prof. Dr. Paul B. Spahn haben ihren Rücktritt erklärt. Präsident Kelm wird am 5. April Intendant des Hessischen Rundfunks. Vizepräsident Spahn tritt zum selben Zeitpunkt zurück, um dem neuen Präsidenten die Möglichkeit zu geben, das Leitungsteam der Universität nach eigenen Vorstellungen zu bilden. Damit muß der Konvent den Präsidenten und den Vizepräsidenten neu wählen.

Verfahrens- und Terminplan:

Die Stelle des Präsidenten ist ausgeschrieben worden (u. a. in dieser Zeitung).

Bewerbungsfrist: 6. November 1985.

Am 11. Dezember findet eine Sondersitzung von Konvent und Senat statt. Thema: Öffentliche Befragung der Bewerber.

Der Senat wird in seiner Sitzung am 8. Januar einen Wahlvorschlag an den Konvent unterbreiten. Der Konvent wird voraussichtlich in seiner Sitzung am 29. Januar den neuen Präsidenten wählen.

Die nächste Ausgabe von
UNI-REPORT

im Wintersemester 1985/86 erscheint am 6. November 1985. Redaktionsschluß ist am 28. Oktober, 12.00 Uhr. UNI-REPORT steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.



Mehr als 200 Buchtitel, die Frankfurter Wissenschaftler in den Jahren 1984 und 1985 als Autoren oder Herausgeber veröffentlicht haben, enthält die Buchmessen-Beilage zum Wissenschaftsmagazin **FORSCHUNG FRANKFURT**. Nach Fachbereichen gegliedert umfaßt die Zusammenstellung neben den bibliographischen Angaben auch kurze Inhaltsbeschreibungen der Bücher. Die Beilage ist kostenlos erhältlich im Referat für Wissenschaftsberichterstattung der Universität, Senckenberganlage 31, 10. Stock, Raum 1067 oder 1051.

8. 11. 85

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Jubiläum von Prof. Dr. Walter Ried:

100 Semester Chemisches Praktikum

Am 11. Juli 1985 wurde in einer kleinen Feierstunde in Anwesenheit des Universitätspräsidenten, Prof. Dr. Hartwig Kelm und des Dekans des Fachbereichs Humanmedizin, Prof. Dr. Hans-J. Müller, dem 15 000 Medizinstudenten der Universität Frankfurt, Frau Sonja Haase, die unter der Mitwirkung von Prof. Dr. Walter Ried im Praktikum „Chemie für Mediziner“ ausgebildet wurde, das Zeugnis für ihre erfolgreiche Teilnahme überreicht.

Das gerade zu Ende gegangene Sommersemester 1985 war für Prof. Ried das 100. Semester — einschließlich der in der Kriegszeit absolvierten Semester — an der Frankfurter Universität.

Prof. Ried, der seit Sommersemester 1935 regelmäßiger Besucher der Schülervorlesung war, die im Rahmen des Lehrangebots des Physikalischen Vereins in Chemie von Prof. Dr. A. Magnus und in Physik von Prof. Dr. M. Czerny gehalten wurde, begann 1938 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität das Studium der Naturwissenschaften, speziell der Chemie. Er ist ab Wintersemester 1940/41 in der Medizinerbildung tätig und hat seit dieser Zeit die in Frankfurt durch das sogenannte „Mediziner-Praktikum“ gegangenen Studenten registriert. Es ist vergnüglich, in diesen Aufzeichnungen zu blättern, da sich unter den Studenten, die im Laufe dieser einhundert Semester ausgebildet wurden, solche mit illustren Namen finden, wie der des heutigen Dekans, Prof. Dr. H.-J. Müller, der des derzeitigen Präsidenten der Landesärztekammer Hessens, Dr. W. Bechtoldt, sowie der des früheren hessischen Sozialministers, Dr. H. Schmidt, und viele andere mehr.

Während sich bis Kriegsende die Zahl der Medizinstudenten auf etwa 100 bis 120 pro Jahr belief, stieg sie anschließend um ein Vielfaches an.

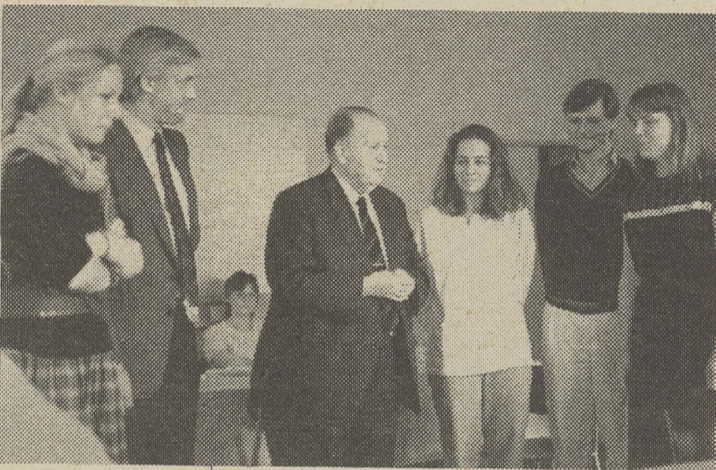
Prof. Ried hatte sofort nach dem Krieg damit begonnen, die heimgekehrten Studenten zusammenzurufen und die Enttrümmerung sowie den Wiederaufbau der „Alten Chemie“ in der Robert-Mayer-Straße zu organisieren. So konnte bereits am Sommersemester 1946 regelmäßig das Chemiepraktikum für Medizinstudenten durchgeführt werden.

Bis zur Eröffnung des neuen Gebäudes für die vorklinischen Fächer auf dem Gelände der Universitätsklinik im Jahre 1973 waren die Medizinstudenten gezwungen, Vorlesungen und Praktika der naturwissenschaftlichen Fächer im Kerngebiet der Universität zu absolvieren. Im Rahmen der Eröffnung dieser neuen Ausbildungsstätte für die Vorkliniker erhielt W. Ried den Ruf auf die Professur „Chemie für Mediziner“, die er seitdem hauptamtlich wahrnimmt. Heute werden pro Jahr ca. 600 Medizin- und Zahnmedizinstudenten und zusätzlich etwa 70 Medizinisch-Technische Assistenten ausgebildet.

Das Zusammentreffen der bei-

den im Leben eines Hochschullehrers seltenen Jubiläen — 100 Semester/15 000 Studenten — war für den Präsidenten der Universität sowie den Dekan und Ärztlichen Direktor des Klinikums Anlaß, die Verdienste von Prof. Ried und seiner Mitarbeiter im Rahmen dieser Feier zu würdigen. Dem Jubilar sowie dem 14 999., 15 000. und 15 001. Studenten des Praktikums „Chemie für Mediziner“ wurden mit den besten Wünschen für ihren weiteren Werdegang Blumen überreicht.

Während des anschließenden gemütlichen Zusammenseins wurden viele Anekdoten und Erinnerungen an vergangene Zeiten wieder wach. H. Woithe



Prof. Dr. Walter Ried (Mitte) bei seiner Jubiläumsfeier. Zu den Gästen zählte auch Präsident Prof. Dr. Hartwig Kelm (2. v. l.).

Uni-Musik-Nachrichten

Welche musikalischen Leistungen in einer 14-tägigen intensiven Arbeitsphase erreicht werden können, bewies die Big Band der diesjährigen Sommer-Jugend-Jazz-Freizeit bei zwei Abschlußkonzerten in Darmstadt und Wiesbaden.

Wie bereits im letzten Jahr beteiligten sich 25 junge Musiker und Musikerinnen zwischen 16 und 25 Jahren an dem zweiwöchigen Jazz-Workshop im Center CIVAM, La Colle s/Loup an der Côte d'Azur, der mit Unterstützung Prof. Dr. Georg Rebschers von 5 engagierten Studenten des Instituts für Musikpädagogik durchgeführt wurde.

Das Konzept, sich bei den all-

jährlichen Festivals in Nizza und Antibes von zeitgenössischen Jazz-Größen inspirieren zu lassen und gleichzeitig unter fachlicher Anleitung an den eigenen musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu arbeiten, hatte sich bereits im letzten Jahr bewährt. So konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Konzertprogramm mit sieben, teilweise wirklich schwierigen Big-Band-Stücken und vielen Klein-Formationen mit den Schwerpunkten Swing, Rock-Jazz und Latin Music erarbeitet werden, bei dem jeder Mitwirkende voll gefordert wurde und das beim Publikum sowohl in Frankreich (Konzerte in St. Raphael, Vence und La Colle) als auch in Deutschland großen Anklang fand.

Als besten Beweis für den Erfolg ihrer Arbeit werten die fünf Veranstalter Norbert Hanf (Big-Band-Leitung & Saxen), Malte Burba (Brass), Michael Luik (Gitarren, Improvisation), Holger Schütz (Drums & Percussion) und Bernd Hasel (Organisation) die Tatsache, daß die Big Band im nächsten Jahr auf dem größten französischen Jazz-Festival, der „Grande Parade du Jazz“ in Nizza, auftreten soll. Und schon jetzt liegen wieder Anmeldungen für die Sommer-Jugend-Jazz-Freizeit 1986 vor. Bernd Hasel

Rampe frei . . .

für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte.

Ich bitte alle Fahrradfahrer, ihr Stahlroß nicht an den Rollstuhlrampen auf dem Universitätsgelände abzustellen bzw. anzuketten, da diese sonst nicht mehr nutzbar sind durch diejenigen, die sie dringend brauchen.

Danke!

Michael Dietrich,
Beauftragter für Fragen behinderter Studenten
Zentrale Studienberatung

Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V.

EINLADUNG

zur diesjährigen Mitgliederversammlung der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V. und des Sonderausschusses für Forschung

am Mittwoch, dem 30. 10. 1985, 17 Uhr c.t. in den neuen Konferenzräumen der Universität, Bockenheimer Landstr. 121 (über dem Labsaal).

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden
2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Kurt Shell, WBE Institutionen und soziale Bewegungen im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität:
„Antiamerikanismus“ als Problem der Sozialwissenschaften“
3. Verleihung des mit DM 3000,- dotierten Preises 1985 der Vereinigung für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs an Herrn Dr. Holger Tietze
4. Verleihung des von der Firma Procter & Gamble gestifteten, mit DM 5000,- dotierten Preises 1985 für eine Arbeit auf dem Gebiet der Umweltforschung an Frau Roswitha Jurat
5. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1984
6. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 1984
7. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Bewilligungsausschusses des SAF für das Jahr 1984
8. Wahl des Rechnungsprüfers für 1985

Dr. Hanns C. Schroeder-Hohenwarth
Vorsitzender des Vorstandes

(Anmeldung bitte unter Telefon 798-2234)

Arabisch-Unterricht

Das Institut für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften, Eingang: Westendstraße 89, bietet einen Lehrgang modernes Hocharabisch an, der auf 6 Semester mit Abschlußprüfung angelegt ist. Daneben wird ein 4stündiges Seminar klassisches Arabisch für Fortgeschrittene angeboten. Zum WS 1985/86 können noch Interessenten angenommen werden. Nähere Informationen erteilt das Institut unter den Rufnummern 798-2755 und 75 60 09 0. (Achtung: im Allgemeinen Vorlesungsverzeichnis und im Veranstaltungsverzeichnis für Hörer aller Fachbereiche ist eine falsche Rufnummer angegeben!)

5. Forschungsbericht der Universität (1981—1983)

Im Sommer erschien der 5. Forschungsbericht der J. W. Goethe-Universität, der Beschreibungen von über 2000 Forschungsthemen enthält, an denen ca. 2600 Wissenschaftler der Universität in den Jahren 1981 bis 1983 gearbeitet haben. Die Forschungsarbeiten sind nach Fachbereichen und Instituten bzw. Zentren gegliedert aufgeführt und werden durch ein Sach- und ein Personenregister ergänzt. Mehrere Tabellen geben Auskunft über die Beteiligung am Forschungsbericht, die Finanzierung der Forschungsarbeiten und die Anzahl der Promotionen und Habilitationen im Berichtszeitraum.

Der Forschungsbericht kann in den Dekanaten, in den Geschäftszimmern der Institute, wissenschaftlichen Betriebseinheiten und Zentren und in allen Bibliotheken innerhalb der Universität eingesehen werden. Da die Auflage wegen des großen Umfangs des Berichts und der daraus resultierenden Kosten gering gehalten werden mußte, kann leider nicht jedem Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter, der sich beteiligt hat, ein Exemplar zur Verfügung gestellt werden. Zur Pflege wissenschaftlicher Kontakte können Exemplare im Referat für Wissenschaftsberichterstattung, Tel. 798-3422, angefordert werden.

Zweites Frankfurter Kommunalwissenschaftliches Forum

Neue Probleme der Abfallbeseitigung in Hessen

Am 8. November veranstaltet die Kommunalwissenschaftliche Abteilung des Instituts für Öffentliches Recht in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen eine Fachtagung zu dem Thema „Neue Probleme der Abfallbeseitigung in Hessen“.

Beginn: 9.30 Uhr, voraussichtliches Ende 18 Uhr.

Ort: Konferenzräume über dem Labsaal.

Programm:
9.30 Uhr: Eröffnung und Begrüßung
Prof. Dr. Rudolf Steinberg

10.00 Uhr: Probleme und Lösungsmöglichkeiten der Abfallbeseitigung

Referent: Dr. Klaus Müller, Prognos AG, Basel
anschließend Diskussion

11.15 Uhr: Die Situation nach der 4. Novelle des Hessischen Abfallbeseitigungsgesetzes
Referent: Min.-Rat Klaus Jürgen Pflugradt, Hessisches Ministerium für Arbeit, Umwelt und Soziales, Wiesbaden

12.30 Uhr: Mittagspause
ab 14.00 Uhr: Allgemeine Aussprache

Vorbereitete Diskussionsbeiträge:

— Heinz Daum,
Stadtrat der Stadt Frankfurt am Main

— Herbert Fiedler,
Bürgermeister der Stadt Wetzlar

— Klaus Vetzberger,
Erster Stadtrat von Dreieich

— Dr. Karl Ihmels,
Erster Kreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreises

— Wolfgang Knoll,
Erster Kreisbeigeordneter des Main-Taunus-Kreises

— Hans-Erich Frey,
Beigeordneter des Hessischen Städtetages

— Erwin Henkel,
Geschäftsführer des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Mühlheim am Main

— Peter Prause,
Hessischer Landkreistag, Wiesbaden

(Anmeldung bis 31. 10., Telefon 798-2438)

GASTDOZENTUR THEOLOGIE INTERKULTURELL WBE KATHOLISCHE THEOLOGIE Prof. Dr. Benezet Bujo, Kinshasa

Afrikanische Theologie in ihrem gesellschaftlichen Kontext

23. 10.: Die Befreiungsdimensionen in der traditionellen afrikanischen Gesellschaft

30. 10.: Die Kolonialzeit und die ausländischen Missionare

6. 11.: Positionen afrikanischer Theologen

13. 11.: Ahnentheologie als Ansatzpunkt für eine neue Christologie

27. 11.: Ahnentheologie als Ansatzpunkt für eine neue Lehre von der Kirche

4. 12.: Christliche Ethik im Kontext afrikanischer Ahnentheologie am Beispiel von Probehehe und Sterbehilfe

Die Vorlesungen finden jeweils um 17.00 Uhr im Hauptgebäude der Universität, Mertonstraße, Hörsaal II, statt.

Rolf-Sammet-Stiftung gegründet

Die Hoechst Aktiengesellschaft hat aus Anlaß des Wechsels ihres langjährigen Vorsitzenden des Vorstands, Professor Dr. Rolf Sammet, in den Aufsichtsrat eine „Rolf-Sammet-Stiftung“ zur Förderung von Wissenschaft in Forschung und Lehre gegründet. Dieser Zweck soll erreicht werden durch die Vergabe von Mitteln an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main zur Finanzierung einer Rolf-Sammet-Gastprofessur im Bereich der Naturwissenschaften; zur Förderung und Vertiefung wissenschaftlicher Vorhaben und zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung. Bei der Auswahl der Gastprofessoren sollen auch fachübergreifende Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Das Ergebnis der geförderten Tätigkeiten muß der Allgemeinheit zugänglich sein.

Die erste Gastprofessur wurde Dr. Jean-Marie Lehn, 46 Jahre, Professor an der Universität Louis Pasteur zu Straßburg sowie am College de France, Paris, angetragen. Lehn, ein weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannter und zu Vorträgen begehrt Naturwissenschaftler, beschäftigt sich in letzter Zeit besonders mit Supermolekularer Chemie. Er fügt

nach den Spielregeln molekularer Wechselwirkungen strukturell aufeinander abgestimmte Rezeptoren, Katalysatoren oder Trägermoleküle und die dazugehörigen Substrate zusammen, damit die vorübergehend entstandenen Supermoleküle bestimmte physikalische, chemische oder biologische Aufgaben wahrnehmen können. Sein Interesse gilt ferner der großen Herausforderung, die Energie des Sonnenlichtes zur Photolyse des Wassers oder zur Reduktion des Kohlendioxids zu verwenden.

Die Institution der Stiftungs-Gastprofessur ist in der Bundesrepublik Deutschland bisher wenig verbreitet, im Gegensatz zu anderen Ländern, wie beispielsweise den Vereinigten Staaten, aber auch Frankreich und der Schweiz. Dies hängt zweifellos mit der Struktur des Hochschulwesens zusammen: In Deutschland hat man sich in der Vergangenheit wohl allzu sehr darauf beschränkt, den von Staats wegen eingerichteten Institutionen die Förderung von Lehre und Forschung zu überlassen. Es gibt zwar schon vereinzelt Gastlehrstühle; für den Bereich der Chemie handelt es sich hier um die erstmalige Verwirklichung dieser Idee,

die das Spektrum erweitern soll. Die Universität verspricht sich davon eine lebendige Beziehung zwischen Lehrkörper, Studenten und dem jeweiligen Gastprofessor. Es ist zu erwarten, daß sich eine breitere Öffentlichkeit für die Veranstaltungen interessiert.

Sprechkultur im Medienzeitalter

Internationales Kolloquium im Rahmen der 18. Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) vom 25.-27. Oktober 1985 in der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Es werden die kulturanthropologischen und sozialpsychologischen Aspekte von Sprechsituationen, Sprecherrollen und Sprechstilen verhandelt.

Informationen durch den Tagungsleiter: Dr. Freyr Roland Varwig, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Sprechwissenschaftliche Abteilung, Senckenberganlage 27, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon 069 / 798 22 75.



Die Kinderhilfestiftung e. V. hat auf ihrem Wege, gezielt krebserkrankten Kindern zu helfen, das erste Ziel erreicht. Aus dem Spendenaufkommen der 1983 gegründeten Stiftung wurden am 21. August 300 000 Mark als Starthilfe für einen Ergänzungsbau des Zentrums der Kinderheilkunde zur Verfügung gestellt. Den Rest der Baukosten übernimmt nach dieser „Initialzündung“ der Stiftung das Land Hessen. Der Vorsitzende der Kinderhilfestiftung überreichte Wissenschaftsministerin Dr. Vera Rüdiger einen symbolischen Scheck. (Das Foto zeigt von links nach rechts: Dieter Hofmann, Vorsitzender der Kinderhilfestiftung; Prof. Dr. Otto Hövels, geschäftsführender Direktor des Zentrums der Kinderheilkunde; Dr. Vera Rüdiger, Ministerin für Wissenschaft und Kunst; Prof. Dr. Hartwig Kelm, Präsident der Universität; Dr. Reinhard Schwarz, Verwaltungsdirektor des Klinikums; Dr. Hans Messer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt; Prof. Dr. Bernhard Kornhuber, Leiter der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.) Foto: Heisig

Katalanisches Fest

Zu einem Festival ganz besonderer Art hatten die Städtischen Bühnen die Frankfurter am 27. September eingeladen: im Opernhaus stellte die autonome Regierung Kataloniens ihre unter der Franco-Diktatur verbotene und im Widerstand vital gewordene Kultur vor. Eingeführt von Prof. Dr. Tilbert Stegmann vom Institut für Romanische Sprachen und Literaturen der Johann Wolfgang Goethe-Universität, der als begeisterter Experte die Besonderheiten katalanischer Identität hervorhob, stand die Oper „Spleen“ im Mittelpunkt des Abends.

Vom Inhalt her sprach das Stück der Kammeroper Kataloniens das überwiegend junge Publikum allerdings nicht sonderlich an: der Text stammte noch aus der Franco-Ära, war damals gewiß aufrührerisch, wirkte hier und heute aber altmodisch pädagogisch: ein Maler peppt sich während einer Schaffenskrise mit Drogen auf und ebnet sich so den Weg in einen dramatischen Untergang. Sein schlimmster Kritiker, der ihm zum Drogengenuß geraten hatte, nutzt die Gelegenheit, um ihm eine seiner beiden Frauen auszuspannen; der Künstler, der zuvor noch alle polygamen Freiheiten in höchsten Tönen verteidigte, bricht, mit der Blamage der Eifersucht befleckt, unfähig, den Pinsel zu großen Taten zu schwingen, mit einer selbstmörderischen Überdosis Drogen zusammen.

Glücklicherweise kommt es auch in modernen Opern weniger auf den Inhalt als auf die Musik an, und die des bedeutendsten lebenden Komponisten Kataloniens, Xavier Benguerel, führte die Besucher im Verlaufe des Abends zu einigen Höhepunkten. Nach einem langsamen Beginn, bei dem die Identitätsfindungsgespräche der Akteure auf der Bühne an Wohngemeinschaftsdispute der 68er Generation erinnerten, erweckte das Orchester die Tänzerinnen (Mathilde Meekendonh und Tony Gomez), die Drogenträume des scheiternden Künstlers in Szene setzten, zum Leben. Das Bühnenbild —

graue Leinwände des Malers Joan Josep Tharrats — wurde von den Beleuchtern ins rechte Licht gesetzt. In katalanisch-deutscher Kooperation hatten die Techniker tagsüber die Lichteffekte nicht ohne Verständigungsschwierigkeiten statt einer Generalprobe eingeübt: während die Katalanen daran gewohnt sind, die Beleuchtung per Handzeichen Spiel, Tanz und Pannen der Schauspieler anzupassen, pflegt man in Frankfurts Oper den Computer zu programmieren.

Wer noch nicht in Feststimmung war, als die computergesteuerten Lichter auf der Bühne erloschen, hatte bei weiteren Vergnügungen eine Chance: bei der Besichtigung des magischen Universums der Bilder von Tharrats und den Multivisionen über Kataloniens Kunst und Kultur im Chagall-Saal, wo sich Ferien-Ambiente ausbreitete. Schließlich spielten auch die elf Instrumentalisten der Cobla zum katalanischen Nationaltanz auf. Die „Sardana“ tanzten die Präsidentin der Kammeroper, Sylvia Gasset, Xavier Benguerel, der Regisseur J. M. Espada und andere Katalanen. Nur wenige wagemutige Deutsche tanzten in den offenen Kreis ein. Die meisten ließen sich unterdessen an der Bar den exzellenten Sekt einschenken, den die Gäste mitgebracht hatten. Ein seltenes Ereignis in den Städtischen Bühnen und ein krönender Abschluß für einen unterhaltsamen Abend.

Irina Buche

Fernstudium: Ökologie

„Ökologie und ihre biologischen Grundlagen“ heißt ein überregionaler Fernlehrgang mit Fernstudienbriefen aus der Universität Tübingen. Präsenzveranstaltungen werden durch das Didaktische Zentrum der Universität Frankfurt angeboten. Der Einschreibetermin endet am 1. 11. 1985. Weitere Auskünfte und Hinweise bei: Dr. Frolinde Balsler, DZ: Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung, Telefon 798 - 3809 und -3613.

Interdisziplinäres Seminar:

Friedensforschung — Friedenssicherung

Im Wintersemester 1985/86 findet an unserer Universität ein interdisziplinäres Seminar „Friedensbedrohung — Friedenssicherung“ statt, in Fortführung von Ringvorlesungen mit derselben Thematik in vorangegangenen Wintersemestern. Vom Wechsel in der Form der Veranstaltung erhoffen sich die Veranstalter einen konstanteren Teilnehmerkreis und dadurch intensivere Diskussion der Vorträge. Es gibt aber keine der sonst bei Seminaren üblichen Einschränkungen: jeder interessierte Teilnehmer ist herzlich willkommen. Die Veranstalter erwarten rege Teilnahme nicht nur von Sympathisanten, sondern auch von Kritikern der Friedensbewegung. Kontaktadressen: Diplom-Phys. H. Bröhl, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, Telefon 58 00 - 94 31, und Professor Dr. G. Müller, Institut für Me-

teologie und Geophysik, Telefon 7 98 - 39 60.

Das Seminar findet dienstags, 19.15 Uhr, im Hörsaal A, Hörsaalgebäude Mertonstraße, statt.

Programm

29. 10. 85 Professor K.-O. Apel, FB 7 — Philosophie: Konfliktregelung im Atomzeitalter als Problem einer Verantwortungsethik
5. 11. 86 Professor S. Preiser, FB 5 — Psychologie: Wechselseitige Perspektiven im Ost-West-Konflikt
12. 11. 85 Dr. B. Renz, FB 12 — Mathematik: Strategische Implikationen von SDI

10. 11. 85 H. Bröhl et al. (Forum Naturwissenschaftler für Frieden und Abrüstung): Technologie der Weltraumwaffen

26. 11. 85 Dr. B. Dolle-Weinkauff, FB 10 — Neuere Philologien: Friedensgedanke und Kinderliteratur

3. 12. 85 Professor B. Dietrich, Friedensforschungsinstitut Starnberg: Irland-Battle-Doktrin

10. 12. 85 Professor W. Spemann, FB 9 — Klassische Philologie und Kunstwissenschaften: Krieg und Frieden als Thema von Plastikern im 20. Jahrhundert

17. 12. 85 Professor D. Georgi, FB 6 — Religionswissenschaften: Die amerikanische Atomtheologie

7. 1. 86 E. Haake, U. Schürfeld (Forum Informatiker für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung): Informatik — die Schlüsseltechnologie im Krieg der Sterne?

14. 1. 86 Professor H.-W. Georgi, FB 17 — Geowissenschaften: Langfristige klimatische Auswirkungen von Atomkriegen

21. 1. 86 Professor M. Trömel, FB 14 — Chemie: Nukleare Nacht: was bedeuten die Voraussagen über klimatische Folgen von Atomkriegen?

4. 2. 86 Professor G. Müller, FB 17 — Geowissenschaften: Der gegenwärtige Stand bei Kernwaffen-Teststopp-Abkommen

Johann Wolfgang Goethe-Universität Zentrale Studienberatung

Angebot der Zentralen Studienberatung

für Studierende, die Schwierigkeiten mit Lernen, Arbeiten und Prüfungen haben.

Wir möchten im WS 85/86 eine Gruppe für Studierende anbieten,

- denen Prüfungssituationen Probleme bereiten,
- die sich beim Lesen und Lernen blockiert fühlen,
- die mit der Zeiteinteilung nicht zurecht kommen,
- denen es schwerfällt, Lernen und Arbeiten zu organisieren,
- denen es schwerfällt, sich bei der Arbeit zu konzentrieren,
- die aber mit Studienberatern und anderen betroffenen Studenten diese Schwierigkeiten bearbeiten wollen.

Die Gruppe wird sich regelmäßig mittwochs von 14—16 Uhr treffen. Betreuung der Gruppe durch Judith Lüpke und John Skillen.

Erster Termin: Mittwoch, 27. 11. 1985, 14 Uhr, Raum 520, 5. Stock im Sozialzentrum, Bockenheimer Landstraße 133.

Anmeldung: in der offenen Sprechstunde der Zentralen Studienberatung, Zimmer 3, Erdgeschoß, Sozialzentrum, Mo., Di., Do., Fr. 9—12 Uhr, Di., Do. 13.30—16 Uhr.

Die Mitglieder in den Fachbereichsräten

FB 1: Rechtswissenschaft

Professoren

Wahlbeteiligung: 91,4 %, gültige Stimmen: 32

Persönlichkeitswahl: Bernhard Diestelkamp, Axel Flessner, Peter Gilles, Winfried Hassemmer, Görg Haverkate, Helmut Kohl, Friedrich Kübler, Hans-Joachim Mertens, Hans Meyer, Wolfgang Naucke, Ulfried Neumann, Wolf Paul, Rudolf Steinberg.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 50 %, gültige Stimmen: 34

Persönlichkeitswahl: Felix Herzog, Inga Schmitt, Cornelius Nestler, Gudrun Schlamelcher.

Studenten

Wahlbeteiligung: 21,1 %, gültige Stimmen: 770

Es entfallen auf:
Liste 1: RCDS, 257 Stimmen = 2 Sitze, Thekla Lübbers, Erwin Müller.

Liste 2: Unabhängige Fachbereichsgruppe Jura (Giraffen), 221 Stimmen = 1 Sitz, Christine Fuchsloch.

Liste 3: Jura Plenum/Offene Liste, 130 Stimmen = 1 Sitz, Ingrid Bäuml.

Liste 4: JUSO-Hochschulgruppe, 162 Stimmen = 1 Sitz, Ulrich Wagner.

Sonstige Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 61 %, gültige Stimmen: 36

Persönlichkeitswahl: Emmi Hofmann, Alfonsa Schmitt.

FB 2: Wirtschaftswissenschaften

Professoren

Wahlbeteiligung: 85,7 %, gültige Stimmen: 35

Es entfallen auf:
Liste 1: Unibus, 1 Stimme = 0 Sitz

Liste 2: Omnibus, 35 Stimmen = 13 Sitze, Richard Hauser, Winfried Mellwig, Ulrich Ritter, Helmut Laux, Dieter Biehl, Wolfgang Müller, Reinhard Tietz, Hans G. Bartels, Heinrich Rommelfanger, Rudolf Gümbel, Reinhard Hujer, Nikolaus Kaas, Joachim Niedereichholz.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 57,6 %, gültige Stimmen: 67

Es entfallen auf:
Liste 1: AMW, 36 Stimmen = 2 Sitze, Gerd Eisenhofer, Hilmar Schneider.

Liste 2: DHW, 31 Stimmen = 2 Sitze, Claudia Brandt, Klaus Schröder.

Studenten

Wahlbeteiligung: 23,9 %, gültige Stimmen: 925

Es entfallen auf:
Liste 1: Unabhängige Fachbereichsgruppe WiWi (Giraffen), 268 Stimmen = 1 Sitz, Oliver Laube.

Liste 2: RCDS, 299 Stimmen = 2 Sitze, Andreas König, Thomas Weck.

Liste 3: JUSO-Hochschulgruppe, 164 Stimmen = 1 Sitz, Eberhard Schott.

Liste 4: WiWi-Plenum, 194 Stimmen = 1 Sitz, Thomas Kober.

Sonstige Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 53,5 %, gültige Stimmen: 36

Persönlichkeitswahl: Ute Imkenberg, Jutta Weißflog.

FB 3: Gesellschaftswissenschaften

Professoren

Wahlbeteiligung: 88,6 %, gültige Stimmen: 29

Es entfallen auf:
Liste 1: DHI, 17 Stimmen = 8 Sitze, Gerhard Brandt, Hans Nicklas, Josef Esser, Alfred Lorenzer, Martin Rudolf Vogel, Egbert Jahn, Iring Fetscher, Jürgen Ritsert.

Liste 2: Gruppe 75, 12 Stimmen

= 5 Sitze, Volker Nitschke, Hansfried Kellner, Wolfgang Glatzer, Ulrich Oevermann, Ernst-Otto Czempel.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 63,3 %, gültige Stimmen: 29

Persönlichkeitswahl: Charlotte Müller, Claudia Honegger, Walter Prigge, Martin Karlsson.

Studenten

Wahlbeteiligung: 22,1 %, gültige Stimmen: 353

Es entfallen auf:
Liste 1: JUSO-Hochschulgruppe, 124 Stimmen = 2 Sitze, Barbara Tauber, Michael Ertel.

Liste 2: Autonome Basisgruppe, 229 Stimmen = 3 Sitze, Andreas Wernet, Reiner Hartel, Harry Bauer.

Sonstige Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 80,6 %, gültige Stimmen: 21

Persönlichkeitswahl: Renate Routsseau, Heide Scheu.

FB 4: Erziehungswissenschaften

Professoren

Wahlbeteiligung: 65,6 %, gültige Stimmen: 20

Persönlichkeitswahl: Heinz Elmar Tenorth, Patrick V. Dias, Richard Meier, Gertud Beck-Schlegel, Egon Becker, Helmut Becker, Helga Deppe, Gerd Iben, Heide Kallert, Klaus Harnay, Siegbert Kratzsch, Jürgen Schriewer, Hans Horn.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 65,7 %, gültige Stimmen: 23

Persönlichkeitswahl: Eckart Beneke, Bernd Gollenbeck, Helga Paulsen, Andreas v. Prondczynsky.

Studenten

Wahlbeteiligung: 14,1 %, gültige Stimmen: 285

Es entfallen auf:
Liste 1: Pädagogen-Initiative, 143 Stimmen = 3 Sitze, Irene Wurst, Thomas Ewald, Ursula Werder.

Liste 2: Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik, 142 Stimmen = 2 Sitze, Michael Kraus, Uwe Simon.

Sonstige Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 75 %, gültige Stimmen: 15

Persönlichkeitswahl: Lutz Kaiser, Sigrid Plies.

FB 5: Psychologie

Professoren

Wahlbeteiligung: 90,0 %, gültige Stimmen: 17

Es entfallen auf:
Liste 1: Eintracht, 12 Stimmen = 9 Sitze, Friedrich Karl Matthaei, Fritz Süllwold, Peter Kutter, Ingrid Deusinger, Josefa Zoltbrocki, Annette Degenhardt, Heinrich Giesen, Horst Pfeiffer, Helmut Sennewald.

Liste 2: Institut für Psychologie, 5 Stimmen = 4 Sitze, Werner Bauer, Friedhelm Burkhardt, Helfried Moosbrugger, Viktor Sarris.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 61,8 %, gültige Stimmen: 21

Persönlichkeitswahl: Hans Müller, Gerd Terporten, Karin Schermelleh-Engel, Jürgen-Michael Hofmann.

Studenten

Wahlbeteiligung: 17,1 %, gültige Stimmen: 115

Persönlichkeitswahl: Christoph Bauer, Jens Oehlschlägel, Monika Lammers-Goebel, Gabriele Seehaus, Ulrike Tietz.

Sonstige Mitarbeiter

keine Wahl

FB 6: Religionswissenschaften

Professoren

Wahlbeteiligung: 100 %, gültige Stimmen: 17

Es entfallen auf:

Liste 1: IMPULS, 8 Stimmen = 6 Sitze, Edmund Weber, Heinz Schmidt, Dieter Stoodt, Dieter Georgi, Yorick Spiegel, Willy Schottruff.

Liste 2: Katholische Theologie, 9 Stimmen = 7 Sitze, Johannes Deninger, Josef Hainz, Hans Kessler, Michael Raske, Hermann Schrödter, Siegfried Wiedenhofer, Hermann Siller.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 90 %, gültige Stimmen: 9

Es entfallen auf:
Liste 1: Kairos, 4 Stimmen = 2 Sitze, Edmund Arens, Monika Lepper.

Liste 2: Mittelblau, 5 Stimmen = 2 Sitze, Hans-Christoph Stoodt, Wolfgang Thiele.

Studenten

Wahlbeteiligung: 30 %, gültige Stimmen: 104

Persönlichkeitswahl: Manuela Kiefl, Elisabeth Wolf, Kirsten Jonuschat, Klaus Wolf-Beny.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 90 %, gültige Stimmen: 9

Persönlichkeitswahl: Ruth Stenger, Irmgard S. Fitzgerald.

FB 7: Philosophie

Professoren

keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter: keine Wahl

Studenten

Wahlbeteiligung: 13,5 %, gültige Stimmen: 65

Persönlichkeitswahl: Norbert Neumann, Willi Schieren, Ulrich Habfast, Immanuel Stieß.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 81,8 %, gültige Stimmen: 9

Persönlichkeitswahl: Werner Hasselbacher.

FB 8: Geschichtswissenschaften

Professoren

Wahlbeteiligung: 89,5 %, gültige Stimmen: 16

Es entfallen auf:
Liste 1: Geschichtswissenschaft, 7 Stimmen = 6 Sitze, Jens Lüning, Maria R.-Alföldi, Eike Haberland, Albrecht Jockenhövel, Andreas Kronenberg, Theodor Niederquell.

Liste 2: CLIO, 9 Stimmen = 7 Sitze, Lothar Gall, Klaus Bringmann, Johannes Fried, Alexander Fischer, Hans-Günter Hokers, Ulrich Muhlack, Peter Wende.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 55,5 %, gültige Stimmen: 18

Es entfallen auf:
Liste 1: Geschichte VII, 9 Stimmen = 2 Sitze, Dieter Hein, Elmar Gotthardt.

Liste 2: Historiker II, 9 Stimmen = 2 Sitze, Wolf Kubach, Bernhard Schleußner.

Studenten

Wahlbeteiligung: 18 %, gültige Stimmen: 147

Es entfallen auf:
Liste 1: IUDF, 62 Stimmen = 2 Sitze, Karsten Kongisser, Martin Strickler.

Liste 2: RCDS, 32 Stimmen = 1 Sitz, Bert Worbs.

Liste 3: Hinkelstein, 53 Stimmen = 2 Sitze, Birgit Höhn, Ulrike Sommer.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 52,9 %, gültige Stimmen: 18

Persönlichkeitswahl: Irmgard Staub, Inge M. Böhm.

FB 9: Klassische Philologie und Kunstwissenschaften

Professoren

Wahlbeteiligung: 90,9 %, gültige Stimmen: 20

Persönlichkeitswahl: Sigrid Abel-Struth, Thomas Beran, Peter Cornelius Claussen, Albrecht Goebel, Max Matter, Wilibald Heilmann, Lothar Hoffmann-Erbrecht, Winfried Kirsch, Christoff Neumeister, Wolfram Prinz, Otfried Schütz, Adelheid Staudte, Hans von Steuben.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 76,5 %, gültige Stimmen: 26

Persönlichkeitswahl: Ulrich Schütte, Werner Dimpl, Andreas Beyer, Anke Bingmann.

Studenten

Wahlbeteiligung: 10,4 %, gültige Stimmen: 157

Es entfallen auf:
Liste 1: Gemeinsame Liste für den FB 9, 115 Stimmen = 4 Sitze, Stephanie Horn, Clemens Meier, Wolfgang Kleinert, Antje Hagel.

Liste 2: „Kehrtwende“, 42 Stimmen = 1 Sitz, Ralf Schenk.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 63 %, gültige Stimmen: 16

Persönlichkeitswahl: Julius Rosenau, Christa Flohr.

FB 10: Neuere Philologien

Professoren

Wahlbeteiligung: 75 %, gültige Stimmen: 41

Es entfallen auf:
Liste 1: Bohn, Schlieben-Lange u. a., 24 Stimmen = 8 Sitze, Volker Bohn, Brigitte Schlieben-Lange, Olaf Hansen, Martin Christadler, Helmut Brackert, Norbert Altenhofer, Alfred Karnein, Eckard Lobien.

Liste 2: DAL, 17 Stimmen = 5 Sitze, Raimund Rütten, Klaus Hofmann, Burkhardt Lindner, Dieter Riemenschneider, Valentin Merkelbach.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 74,2 %, gültige Stimmen: 49

Persönlichkeitswahl: Silvia Bovenschen, Denise Lorenz, Wolfgang Sänger, Hans Joachim Piechotta.

Studenten

Wahlbeteiligung: 14,5 %, gültige Stimmen: 608

Es entfallen auf:
Liste 1: Unabhängige Fachbereichsgruppe Neuere Philologien / Philologi(e)raffen, 121 Stimmen = 1 Sitz, Caroline Le Bon.

Liste 2: RCDS, 57 Stimmen = 0 Sitz

Liste 3: Fachbereichsgruppe Neuere Philologien, 324 Stimmen = 3 Sitze, Heike Ließmann, Dieter Müller, Stefan Schneider.

Liste 4: JUSO-Hochschulgruppe, 106 Stimmen = 1 Sitz, Pia Adam.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 56,1 %, gültige Stimmen: 23

Persönlichkeitswahl: Rita Sievert, Stephanie Tyszak.

FB 11: Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften

Professoren

keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 33,3 %, gültige Stimmen: 9

Persönlichkeitswahl: Karl Erich Grözinger, Ernst August Gruber, Angelica Simdorn.

Studenten

Wahlbeteiligung: 12,1 %, gültige Stimmen: 36

Persönlichkeitswahl: Susanne Bormann, Wolfgang Behr, Christopher Kubasek, Stefan Hof, Katharina Zagorni.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 80 %, gültige Stimmen: 8

Persönlichkeitswahl: Ingeborg Hauenschild, Peter Olivier.

FB 12: Mathematik

Professoren

Wahlbeteiligung: 96,3 %, gültige Stimmen: 26

Persönlichkeitswahl: Johann Baumeister, Helmut Behr, Robert Bieri, Jürgen Bliedtner, Hermann Dinges, Arthur Engel, Hans F. de Groote, Götz Kersting, Wolfgang Metzler, Marianne Reichert, Wolfgang Schwarz, Joachim Weidmann, Jürgen Wolfart.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wahlbeteiligung: 69,7 %, gültige Stimmen: 23

Persönlichkeitswahl: Michael Gamer, Heidrun Ong, Bettina Helfrich, Ulrich Scharffenberger.

Studenten

Wahlbeteiligung: 29,9 %, gültige Stimmen: 142

Persönlichkeitswahl: Stefan Möhler, Wolfram Boenkost, Frank Horn, Heinz Schmidt, Peter Kunth.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 34,8 %, gültige Stimmen: 8

Persönlichkeitswahl: Regina Mir Ein Arefin, Marianne Schmidt.

FB 13: Physik

Professoren

Wahlbeteiligung: 82,5 %, gültige Stimmen: 26

Persönlichkeitswahl: Nikolaus Barth, Klaus Bethge, Reiner Dreizler, Karl-Ontjes Groeneveld, Rainer Jelitto, Wilhelm Kegel, Horst Klein, Bruno Lüthi, Werner Martienssen, Wolfgang Pohlitz, Walter Saltzer, Klaus Stelzer, Dietrich Wolf.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 46,3 %, gültige Stimmen: 61

Persönlichkeitswahl: Wolf Abmus, Alwin Schempp, Hartmut Kreyling, Alexander Scheidt.

Studenten

Wahlbeteiligung: 29,7 %, gültige Stimmen: 156

Persönlichkeitswahl: Norbert Schroeder, Christof Deinhard, Ralf Kolbe, Florian Mertens, Heiner Heng.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 53,4 %, gültige Stimmen: 84

Persönlichkeitswahl: Klaus-Dieter Luther, Heinz Latka.

FB 14: Chemie

Professoren

Wahlbeteiligung: 90,9 %, gültige Stimmen: 20

Persönlichkeitswahl: Friedrich Becker, Hans Bock, Hans-Dieter Brauer, Franz-Josef Comes, Eberhard Fries, Karl Hensen, Horst Kessler, Gerhard Quinkert, Dieter Rehm, Peter Rosenmund, Walter Sterzel, Martin Trömel, Manfred Wilk.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 62,7 %, gültige Stimmen: 54

Es entfallen auf:
Liste 1: Wissenschaftliche Mitarbeiter, 30 Stimmen = 2 Sitze, Peter Pickel, Karl-Heinz Gerike.

Liste 2: AWM, 24 Stimmen = 2 Sitze, Gottfried Zimmermann, Ralph Dammel.

Studenten

Wahlbeteiligung: 28,9 %, gültige Stimmen: 187

Es entfallen auf:
Liste 1: Unabhängige Fachbereichsgruppe Chemie (UFC), 151 Stimmen = 4 Sitze, Silvia Ohde, Norman Müller, Jürgen Lünzer, Jürgen Lange.

Liste 2: AGC, 36 Stimmen = 1 Sitz, Mirjam Czjzek.

Sonstige Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 51,7 %, gültige Stimmen: 40

Persönlichkeitswahl: Rainer Petersen, Norbert Dichter.

FB 15: Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Professoren

keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung: 35,1 %, gültige Stimmen: 22

Persönlichkeitswahl: Claus-Dieter Herzfeldt, Maria Mengelkoch, Michael Willems.

Studenten

Wahlbeteiligung: 24,1 %, gültige Stimmen: 162

Es entfallen auf:
Liste 1: Unabhängige Lebensmittelchemiker, 72 Stimmen = 2 Sitze, Jutta Hoch, Hans-Georg Schmarr.

Liste 2: „Nur Mut“, 90 Stimmen = 2 Sitze, Siegfried Bäuerle-Kessler, Wolfgang Jost.

Sonstige Mitarbeiter
keine Wahl

FB 16: Biologie

Professoren
Wahlbeteiligung: 88,9 %, gültige Stimmen: 32

Persönlichkeitswahl: Jürgen Bereiter-Hahn, Theodor Butterfaß, Christian Winter, Jürgen Feierabend, Horst-D. Mennigmann, Wilhelm Hilgenberg, Kurt Brändle, Volkmar Lange, Wilhelm Beier, Martin Brendel, Hans Martin Jahns, Roland Prinzing, Horst Lange-Bertalot.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 44,9 %, gültige Stimmen: 35

Persönlichkeitswahl: Martin Brauer, Rupert Schmidt, Wilhelm Volk, Hans Zöller.

Studenten
Wahlbeteiligung: 22,3 %, gültige Stimmen: 235

Persönlichkeitswahl: Marlies Völker, Martin Dill, Kaspar Schulze, Marcel Schütze, Winfried Kupny.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 48,1 %, gültige Stimmen: 82

Es entfallen auf:
Liste 1: ÖTV-Liste Biologie, 39 Stimmen = 1 Sitz, Christel Rau.

Liste 2: Unabhängige Liste Biologie, 43 Stimmen = 1 Sitz, Herbert Becela.

FB 17: Geowissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 100 %, gültige Stimmen: 23

Es entfallen auf:
Liste 1: Geowissenschaftler, 18 Stimmen = 10 Sitze, Arno Semmel, Hans Berckhemer, Hans Bartl, Hans Urban, Georg Kleinschmidt, Rolf Schröder, Kurt v. Gehlen, Hartmut Fuess, Günter Nagel, Hans-Walter Georgii.

Liste 2: PROGEO, 5 Stimmen = 3 Sitze, Wilhelm Brinkmann, Erlend Martini, Wolfgang Plass.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 59,4 %, gültige Stimmen: 41

Persönlichkeitswahl: Friderun Fuchs, Gerhard Pieper, Wolfgang Wobrock, Helmut Willems.

Studenten
Wahlbeteiligung: 17,1 %, gültige Stimmen: 68

Persönlichkeitswahl: Uwe Dittmar, Klaus Bierbaum, Bettina Mohn, Sabine Ruh, Sabine Klein.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 58,7 %, gültige Stimmen: 37

Persönlichkeitswahl: Edeltraud Hendrich, Eckehard Gottwald.

FB 18: Geographie

Professoren
keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 100 %, gültige Stimmen: 9

Es entfallen auf:
Liste 1: WISO, 2 Stimmen = 1 Sitz, Walter Thomi.

Liste 2: KG, 3 Stimmen = 1 Sitz, Franz Schymik.

Liste 3: Didaktik, 4 Stimmen = 2 Sitze, Rolf Ladwig, Rudolf Knirsch.

Studenten
Wahlbeteiligung: 23,8 %, gültige Stimmen: 127

Persönlichkeitswahl: Roland

Jahnel, Klaus Mieseler, Monika Treske, Matthias Deinet, Heike Klamp.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 64,3 %, gültige Stimmen: 9

Persönlichkeitswahl: Helga Schreiter, Uta Haase.

FB 19: Humanmedizin

Professoren
Wahlbeteiligung: 76,6 %, gültige Stimmen: 95

Es entfallen auf:
Liste 1: Ratio 73, 71 Stimmen = 10 Sitze, Klaus Ring, Wilhelm Schöppe, Peter-Alexander Fischer, Klaus Hübner, Ernst Halberstadt, Alfred Pannike, Gustav Hör, Jürgen Meier-Sydow, Christoph von Ilberg, Jürgen Kollath.

Liste 2: Initiative, 24 Stimmen = 3 Sitze, Gerd Rosemann, Albrecht Ehrly, Kurt Offenloch.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 31,5 %, gültige Stimmen: 180

Es entfallen auf:
Liste 1: Unabhängige Assistenten, 103 Stimmen = 2 Sitze, Armin Steuer, Erhard Meyer-Breiting.

Liste 2: DHS (Demokratische Hochschule), 77 Stimmen = 2 Sitze, Alfred Hellstern, Reinhard Saller.

Studenten
Wahlbeteiligung: 21,6 %, gültige Stimmen: 831

Es entfallen auf:
Liste 1: Linke Liste Medizin, 375 Stimmen = 3 Sitze, Krischen Gross, Achim Kirschenbauer, Frauke Hofmann.

Liste 2: RCDS, 222 Stimmen = 1 Sitz, Adrienne Dereser.

Liste 3: Unabhängige Fachbereichsgruppe Medizin (Giraffen) und Unorganisierte, 234 Stimmen = 1 Sitz, Frank Pillmann.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 12,4 %, gültige Stimmen: 393

Es entfallen auf:
Liste 1: Fortschrittliche Aktion, 145 Stimmen = 1 Sitz, Karl Weil.

Liste 2: ÖTV, 248 Stimmen = 1 Sitz, Johann Krehle.

FB 20: Informatik

Professoren
keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 81,2 %, gültige Stimmen: 13

Persönlichkeitswahl: Michael Bechtold.

Studenten
Wahlbeteiligung: 28 %, gültige Stimmen: 116

Persönlichkeitswahl: Mario Schulz, Monika Fleck.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 84,6 %, gültige Stimmen: 10

Persönlichkeitswahl: Josef Meister.

FB 21: Sportwissenschaften und Arbeitslehre

Professoren
keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 81,2 %, gültige Stimmen: 25

Es entfallen auf:
Liste 1: LIWIMI, 10 Stimmen = 1 Sitz, Andreas Völp.

Liste 2: Polysport, 15 Stimmen = 2 Sitze, Bernd Paschel, Richard Huisinga.

Studenten
Wahlbeteiligung: 7,7 %, gültige Stimmen: 51

Es entfallen auf:
Liste 1: Fachbereichsgruppe Sport, 46 Stimmen = 4 Sitze, Stephan Katzenbach, Wilhelm Borgmann, Nicola Fries, Cristian Dirjack.

Liste 2: Poly-Gruppe, 5 Stimmen = 0 Sitze.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 80 %, gültige Stimmen: 18

Persönlichkeitswahl: Ernst Winter.

Abonnieren Sie „Forschung Frankfurt“!

FORSCHUNG FRANKFURT, das Wissenschaftsmagazin der J. W. Goethe-Universität, stellt viermal im Jahr Forschungsaktivitäten der Frankfurter Universität vor.

FORSCHUNG FRANKFURT kann für DM 15,- im Jahr abonniert werden. Das Einzelheft kostet DM 4,- und ist u. a. in Buch- und Zeitschriftenhandlungen in Uni-Nähe und in der Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, Raum 1052, erhältlich.

Ein Probeheft kann bei der Redaktion (Tel. 798-3266 und -3422) angefordert werden.

Inhalt des Heftes 2-3 / 1985:

Ein Spiel von Spiegeln — Katalanische Lyrik des 20. Jahrhunderts.
Von Tilbert D. Stegmann.

Pionier gegen Krebs? Strahlenforschung zur Tumorthherapie.
Von Wolfgang Pohlitz.

Ursprünge des zeitgenössischen Fortschrittsbegriffs.
Von Iring Fetscher.

Aus der Geschichte der Universität: Martin Buber an der Frankfurter Universität.
Von Willy Schottroff.

Kernphysikalische Analysen in der Materialforschung.
Von Klaus Bethge.

Robert Walser — die allmähliche Entdeckung eines Poeten.
Von Hans Dieter Zimmermann.

Atmosphärische Spurenstoffe — Aus den Arbeiten des SFB 73.
Von Hans-Walter Georgii et. al.

Der Funktionswandel der Moral — Ist die klassische Ethik zeitgemäß?
Von Werner Becker.

Landschaftsformen der Antarktis — Über geomorphologische und kartographische Arbeiten während einer Antarktisexpedition.
Von Karsten Brunk.

Das Heft enthält eine Buchmes- sen-Beilage, in der die aktuellen Buchtitel der Wissenschaftler der Universität zusammengestellt sind.

Gedenkfeier für Prof. Horn

Am 29. Juli 1985 verstarb Klaus Horn, Prof. Dr. phil., langjähriger Leiter der Abteilung für Sozialpsychologie am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main, und Honorarprofessor im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

Das Sigmund-Freud-Institut veranstaltet am Freitag, dem 25. Oktober 1985, eine öffentliche Gedenkfeier für Klaus Horn (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Hörsaal I, Gräbstraße, 15 Uhr). Es sprechen:

- Klaus Hermann, Dipl.-Soziologe, Frankfurt
- Rolf Klüwer, Prof. Dr. phil., Frankfurt
- Thomas Leithäuser, Prof. Dr. phil., Bremen
- Alfred Lorenzer, Prof. Dr. med., Frankfurt
- Dieter Ohlmeier, Prof. Dr. med., Frankfurt
- Ellen Reinke-Köberer, Dr. phil., Frankfurt
- Horst Rumpf, Prof. Dr. phil., Frankfurt
- Johann August Schüle, Prof. Dr. phil., Gießen
- Eva Senghaas-Knobloch, Dr. phil., Bremen
- Irmgard Vogt, Priv.-Doz. Dr. phil., Schloß Holte-Stukenbrock

Wahl der Prodekane Humanmedizin

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Humanmedizin hat in seiner Sitzung am 3. Oktober 1985 die beiden Prodekane gewählt. Als Prodekan für den Bereich der Theoretischen Medizin wurde Prof. Dr. rer. nat. Klaus Ring, Gustav-Embsen-Zentrum der Biologischen Chemie, wiedergewählt. Als Prodekan für den Bereich der Klinischen Medizin wurde Prof. Dr. med. Ernst Halberstadt, Leiter der Abteilung für Geburtshilfe des Zentrums der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, neu gewählt. Er ist Nachfolger von Prof. Dr. med. Jürgen Meier-Sydow.

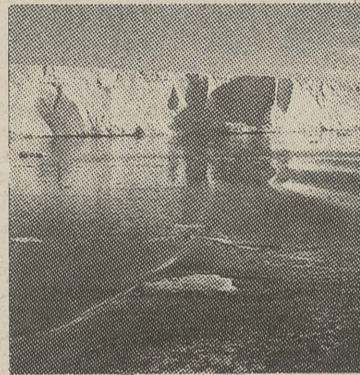
Kompaktseminar

Prof. Dr. Alexander Kluge hält seine Veranstaltung wieder als Kompaktseminar ab. Der Titel lautet „Zur Theorie des Films. Öffentlichkeit und Erfahrung IV. Die Kategorie der Perspektive.“
Termin: Samstag, 26. Oktober, 10-17 Uhr, Hörsaal A, Hauptgebäude.



Wissenschaftsmagazin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Forschung Frankfurt



Landschaftsformen der Antarktis · Katalanische Lyrik · Strahlenforschung zur Tumorthherapie · Ursprünge des Fortschrittsbegriffs · Kernphysikalische Analysen in der Materialforschung · Martin Buber an der Frankfurter Universität · Robert Walser - die allmähliche Entdeckung eines Poeten · Atmosphärische Spurenstoffe · Der Funktionswandel der Moral

2/3
1985

FORSCHUNG FRANKFURT-Abonnement

Hiermit bestelle ich FORSCHUNG FRANKFURT zum Preis von DM 15,- pro Jahr einschließlich Porto. Die Kündigung ist zum jeweiligen Jahresende möglich.

Name _____ Vorname _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Um die Abrechnung zu vereinfachen, bitten wir Sie, die folgende Einzugsermächtigung auszufüllen:

Ich bin damit einverstanden, daß die Abbonnementsgebühren aufgrund der obigen Bestellung einmal jährlich von meinem Konto abgebucht werden:

Konto-Nr. _____ Bankinstitut _____

BLZ _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Wenn Sie nicht am Abbuchungsverfahren teilnehmen möchten, überweisen Sie die Abbonnementsgebühren bitte bis zum 15. Januar jeden Jahres an die Universitätskasse der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Konto-Nr. 28 605 bei der Stadtparkasse Frankfurt, BLZ 500 501 02, zugunsten des Kapitels 15 10-531.71/5010002. Die Gebühren können auch direkt bei der Universitätskasse eingezahlt werden.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, „FORSCHUNG FRANKFURT“, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt 11.

Informations-Leitstelle FREMDSPRACHEN

Turm, Raum 134, Tel. 3797 zu (fast) allen Zeiten (Dr. Kujaw)

Didaktisches Zentrum

Internationaler Studententreff

Treffpunkte — Kontaktadressen und Programm für Okt./Nov. 85

Den Internationalen Studententreff (IST) gibt es seit Oktober 1981. Im IST arbeiten deutsche und ausländische Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen zusammen. Sie haben das Ziel, auftretende Probleme im Studium oder im sozialen Bereich zu lösen und über die kulturelle und politische Situation in den Heimatländern und hier zu informieren und zu diskutieren.

IST will einen Rahmen bieten, in dem gemeinsame Anliegen angesprochen und bearbeitet werden sollen, der aber auch Raum bietet für soziale, kulturelle oder kommunikative Aktivitäten einzelner Gruppen und Personen.

Die Räume des IST befinden sich zur Zeit in der Bockenheimer Landstraße 140 b, Telefon 7983058.

Regelmäßige Treffpunkte im IST Oktober/November 1985

Montag
12—14 Uhr Deutsch als Fremdsprache
14—16 Uhr Studienanfängergruppe
Ab 19 Uhr Griechischer Studentenverein

Dienstag
17—19 Uhr Katastrophentheater

14—16 Uhr Studienanfängergruppe
Ab 19 Uhr Internationale Kulturgruppe

Mittwoch
10—12 Uhr Deutsch als Fremdsprache
14—16 Uhr Studienanfängergruppe

17—20 Uhr Studentenverein aus der Türkei
Ab 20 Uhr Griechische Theatergruppe

Donnerstag
12—14 Uhr Deutsch als Fremdsprache

14—16 Uhr Studienanfängergruppe
16—19 Uhr Türkische Folkloregruppe
18 Uhr Koordinationstreff des IST am 24. 10. und 14. 11.

Freitag
12—14 Uhr Deutsch als Fremdsprache

14—16 Uhr Studienanfängergruppe

Samstag
Ab 18 Uhr Palästinensische Studenten, Kulturgruppe Treffpunkt z. Z. Kabuff (Studentenhaus)

Ab 19 Uhr Verein irakischer Studenten

Sonntag
Ab 14 Uhr Konfusionstheater

Psychotherapeutische Beratung für Studierende

Ort: Sozialzentrum, Bockenheimer Landstraße 133, 5. OG, Telefon 7 98 - 29 64.

An der Johann Wolfgang Goethe-Universität ist zum 5. April 1986 die Stelle des

Universitätspräsidenten

(B 7 BBesG) zu besetzen.

Der Universitätspräsident repräsentiert und vertritt die Universität, fördert gemeinsam mit anderen Organen ihre zeitgerechte innere und äußere Entwicklung und leitet die Verwaltung in eigener Verantwortung (§ 10 HUG). Gewählt werden kann, wer eine abgeschlossene Hochschulbildung besitzt und auf Grund einer mehrjährigen verantwortlichen beruflichen Tätigkeit, insbesondere in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege, erwarten läßt, daß er/sie den Aufgaben des Amtes gewachsen ist. Der Universitätspräsident wird vom Konvent der Universität gewählt. Die Amtszeit beträgt acht Jahre; die Wahl bedarf der Bestätigung durch den Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst. Die Landesregierung ernennet den Präsidenten zum/zur Beamten/Beamtin auf Zeit (§ 11 HUG). Bewerbungen bis zum 6. November 1985 an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt/M., erbeten.

Im Klinikum ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des

Leiters der Nebenbuchhaltungen

in der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen zu besetzen.

Einstellungsvoraussetzungen für diese besonders verantwortungsvolle Tätigkeit ist der Abschluß der Steuer-Fachgehilfenprüfung oder einer kaufmännischen Lehre. Darüberhinaus sind mehrjährige praktische Erfahrungen im Rechnungswesen oder in einem Steuerberaterbüro erwünscht. Einschlägige Kenntnisse der Krankenhausbuchführungsverordnung wären von Vorteil.

Neben dem im öffentlichen Dienst üblichen guten Sozialleistungen und einem krisenfesten Arbeitsplatz werden geboten:

13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, zusätzliche beitragsfreie Altersversorgung, Mithilfe bei der Zimmer- oder Wohnungsbeschaffung.

Anmeldung bei Frau Zähler im Sekretariat, Zimmer 506.

Sprech- und Anmeldezeiten des Sekretariats: montags, dienstags, donnerstags, freitags von 10 bis 11 Uhr, mittwochs von 14 bis 15 Uhr.

★

Die Psychotherapeutische Beratung für Studierende ist eine Einrichtung des Universitäts-Klinikums. Die Mitarbeiter bieten allen Studenten die Möglichkeit an, über Probleme in der persönlichen Entwicklung, über Beziehungs- und Arbeitsschwierigkeiten, über psychische Probleme und psychosomatische Störungen zu reden. Nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung findet in der Regel innerhalb von zwei Wochen ein erstes Gespräch statt, das der diagnostischen Klärung sowie der gemeinsamen Überlegung weiterer Schritte dient. Auch die Möglichkeiten für psychotherapeutische Behandlung können durchgesprochen werden. In beschränktem Umfang kann Einzel-, Paar- und Gruppenberatung, Selbsterfahrung in der Gruppe und Gruppentherapie angeboten werden, wobei vorwiegend psychoanalytische Konzepte zugrunde liegen. Die Abrechnung erfolgt über die gesetzlichen Krankenversicherung.

Arztpraxis im Sozialzentrum

Die Arztpraxis für Studierende (Studentenwerk) befindet sich im Sozialzentrum, Bockenheimer Landstraße 133, 3. OG., Raum 305. Sie ist zu allen Kassen zugelassen.

Die Sprechzeiten sind: Montag bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr, dienstags auch von 13.30 bis 14.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Die Telefon-Nr. der Praxis ist 798-3022.

Tanz-Workshop

Am 2. und 3. 11. 1985 veranstaltet das Zentrum für Hochschulsport zum 7. Mal ein Workshop wochenende mit Jim Hastie aus Schottland, dem Leiter des „Margaret Morris Movement“. Es handelt sich bei dieser Methode um eine nach ihrer Begründerin benannte Bewegungslehre, die eine Kombination aus festgelegten Übungen, freier Bewegung und Tanztraining darstellt. Dieser Wochen-

end-Workshop gibt einen Einblick in die Methode für Anfänger und Fortgeschrittene. Vom Erarbeiten einiger Bewegungsabläufe aus dem weitgefächerten Übungskatalog bis hin zu Tanztechnik und Improvisation bietet dieses Tanzwochenende ein breites Bewegungsangebot für Tanzinteressierte beiderlei Geschlechts.

Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 2. 11., von 13—17.30 Uhr und am Sonntag, dem 3. 11., von 11—16 Uhr im Zentrum für Hochschulsport, Ginnheimer Landstraße 39, statt. Anmeldungen nimmt das Geschäftszimmer des Zentrums für Hochschulsport entgegen: Tel.: 798-4516. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 DM pro Tag.

Austauschprofessur am Trenton State College

Zwischen der Universität Frankfurt und dem Trenton State College, New Jersey/USA, findet seit 1964 ein jährlicher Austausch für einen Professor und zwei Studenten statt.

Für das Studienjahr 1986/87 steht wieder eine Austauschprofessur zur Verfügung. In den vergangenen Jahren haben die deutschen Austauschprofessoren (ggf. einschließlich Familie) von amerikanischer Seite freie Wohnung auf dem College Campus und eine freie Mahlzeit erhalten. Von deutscher Seite erfolgte Beurlaubung durch den hessischen Kultusminister bei Fortzahlung aller Dienstbezüge und Erstattung der Reisekosten über einen Fulbright Travel Grant.

Diese Bedingungen werden auch 1986/87 gelten. Vom deutschen Gastprofessor wird erwartet, daß er seine Lehrveranstaltungen mit dem Institutsleiter in Trenton abspricht und in der Lage ist, in englischer Sprache zu lehren. Die Bewerbung sollte neben dem Lebenslauf ein Schriftenverzeichnis enthalten.

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 1. 12. 1985 über ihren Fachbereich an den Beauftragten für den Trenton-Austausch, Senckenberganlage 15, zu wenden und ihrer Bewerbung den Lebenslauf und ein Schriftenverzeichnis beizufügen.

Weitere Auskünfte können unter der Rufnummer 798-3594 eingeholt werden.

Studium in Trenton/USA

Seit 1963/64 besteht zwischen der Johann Wolfgang Goethe-Universität und dem Trenton State College in New Jersey/USA ein Austauschprogramm. Für das Studienjahr 1986/87 stehen für Studenten der Universität Frankfurt zwei Studienplätze zur Verfügung. Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen. Ausgenommen sind Medizin, Pharmazie und Jura. Nähere Einzelheiten können im Didaktischen Zentrum, Senckenberganlage 15 (Turm), 2. Stock, Zimmer 228, Tel. 798-3594, erfragt werden. Bewerbungen sind bis zum 1. 12. 1985 an die o. a. Adresse einzureichen.

Dienstjubiläen

Uni-Report gratuliert zum 25jährigen Dienstjubiläum: Ingeborg Heine, Didaktisches Zentrum (22. 8.)
Bernd Rothe, Klinikum (1. 10.)
Rosa Möller, Institut für Sport und Sportwissenschaft (24. 10.)
Prof. Dr. Helmut Behr, Fachbereich Mathematik (15. 11.)

Kontakte zur chinesischen Psychiatrie

Seit zwei Jahren unterhält die Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik im Zentrum der Psychiatrie wissenschaftliche Kontakte zu psychiatrischen Kollegen und Institutionen in der Volksrepublik China. Nach einer ersten Forschungs- und Vortragsreise im Jahre 1983 kam es für den Sommer 1985 zu einer erneuten Einladung von Seiten der I. Medizinischen Klinik der Tung-Chi-Universität in Wuhan (Mittelchina) und an die Psychiatrische Klinik sowie das Forschungszentrum für Psychiatrie der Medizinischen Hochschule in Kanton (Südchina).

Neben Dr. A. Gerlach und Dipl.-Psych. E. Troje von der Abteilung für Psychotherapie der Frankfurter Universitätsklinik beteiligten sich diesmal B. Wengler, Arzt an der Psychiatrischen Klinik des Stadtkrankenhaus Offenbach, Dr. W. Leuschner vom Sigmund-Freud-Institut sowie Dipl.-Psych. U. Buchholz, niedergelassene Psychotherapeutin in Frankfurt, an den Vorträgen und Diskussionen über Aspekte der Psychotherapie, Sozialpsychiatrie und Psychosomatischen Medizin. Neben dem fachlichen Interesse am wissenschaftlichen Austausch beeindruckte die herzliche und großzügige Gastfreundschaft der chinesischen Kollegen, die den Aufenthalt in Wuhan und Kanton zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden ließ.

Für das Jahr 1986 ist eine Einladung an Prof. Dr. Mo vom Forschungszentrum für Psychiatrie in Kanton und Dr. Chen, den Direktor der Psychiatrischen Klinik, zu einem Gegenbesuch nach Frankfurt geplant.

Abend der offenen Tür im Dritte-Welt-Laden

Wir laden alle, die bei uns einkaufen, die uns kennenlernen möchten, die sich für die Dritte Welt-Arbeit interessieren, zu einem offenen Abend ein.

— Informationen über den alternativen Welthandel (Preise, Produkte...)

— Dias, Filme über unsere Produkte

— Musik, Essen und Trinken.

Wir hoffen, daß es ein interessantes Fest gibt, auf dem neben viel Information, Gespräch und lockerer Atmosphäre auch eine Ahnung von dem entsteht, wofür diese Arbeit gut ist.

Termin: Dienstag, 5. November 1985, ab 18.00 Uhr im Dritte-Welt-Laden, Studentenhaus.

Dritte-Welt-Gruppe

Wir verkaufen Waren aus Co-operativen in der sog. „Dritten Welt“, um damit solche Selbsthilfversuche zu unterstützen.

Wir verkaufen Kaffee aus Nicaragua, Honig aus Mexiko und Guatemala, Tee aus Sri Lanka und Tansania, Kerzen aus Soweto, Jutetaschen aus Bangla Desh, Wein aus Algerien, Umweltschutzpapier...

Im Wintersemester richtet sich der Blick unserer Treffs verstärkt auf den blutigen Punkt der Verbindung von Welthandel und Hunger. Letztendlich geht es um die Suche nach Möglichkeiten, um selbst aus dem Kreislauf von Ausbeutung dort und Wohlstand hier ausbrechen zu können.

Wir laden jeden ein zu unseren Treffs: dienstags, 19 bis 21 Uhr, Dritte-Welt-Laden, Studentenhaus.

Der Dritte-Welt-Laden befindet sich im Studentenhaus. Der Eingang ist etwas nach hinten versetzt zwischen neuer Mensa/Sozialzentrum und KOZ.

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 7 bis 14 Uhr, Tel.: 7 98 / 29 62.

Vegetarisch kochen

Montags 12 bis 14 Uhr. Wir erproben Rezepte zur vegetarischen Ernährung. Fleisch, (fast schon heiliges) Sakrileg unserer Ernährung, gilt als Maßstab für gutes Leben. Massentierhaltung aber wird erst durch das Verfüttern von Dritte-Welt-Getreide rentabel; das betrifft uns und macht uns betroffen.

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Reinhard Heisig, Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon: (069) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 4 13 932 unif d.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt am Main.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

Didaktisches Zentrum

SPRACHLABOR

Freie Übungszeiten

für alle und für (fast) alle Fremdsprachen

Montag	14.00—18.00 Uhr
Mittwoch	14.00—19.00 Uhr
Freitag	9.00—13.00 Uhr

Turm, Raum 240, Tel. HA 14232

Information: Turm, Raum 134, Tel. 3797 (Dr. Kujaw)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis spätestens 5. 11. 1985 erbeten an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt/M. 70.

Am Fachbereich Rechtswissenschaft, Institut für Rechtsvergleichung, Professor Dr. Hans-Leo Weyers, ist zum 16. November 1985 eine

wissenschaftliche Hilfskraft ohne Abschluß

mit 43 Monatsstunden einzustellen.

Aufgaben: Bibliotheksarbeiten, Mitwirkung in Forschung und Lehre.

Voraussetzungen: Der Bewerber sollte über sehr gute Kenntnisse im Bereich des Schuldrechts verfügen.

Bewerbungen in der üblichen Form werden erbeten an Professor Dr. Hans-Leo Weyers, Institut für Rechtsvergleichung, Juridicum, Zi. 703.

Im Fachbereich 15 — Institut für Lebensmittelchemie — ist ab 1. 11. 1985 eine Stelle als

wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß

zu besetzen. Die Arbeitsstunden können durch Absprache vereinbart werden.

Aufgabengebiet: Mitarbeit bei der Betreuung des Praktikums und Ausarbeitung neuer Praktikumsvorschriften.

Bewerbungen sind zu richten an Herrn Prof. Dr. H. Hoffmann, Institut für Lebensmittelchemie, Robert-Mayer-Str. 7-9, 6000 Frankfurt/Main.

In der Feinmechanischen Werkstatt des Physikalischen Instituts ist zum 1. Januar 1986 die Stelle eines

Feinmechanikers (MTL II)

zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfaßt alle im Institut anfallenden Arbeiten von Feinmechanik bis Schlosserarbeiten. Selbständiges Arbeiten nach

Zeichnungen und Anweisung sowie gute Fähigkeiten in Maschinen- und Handarbeit sind erforderlich. Kenntnisse an CNC-Maschinen wären von Vorteil.

Die Einstufung erfolgt nach dem Lohngruppenverzeichnis zum MTL II. Bewerbungen richten Sie bitte an den Geschäftsführenden Direktor des Physikalischen Instituts, Robert-Mayer-Str. 2-4, 6000 Frankfurt am Main, bis 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist bei der Professur für wirtschaftliche Staatswissenschaften IV ab 1. 1. 1986, befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren, die Stelle eines/r

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT IIa)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Gruppe III, evtl. IIa BAT. Aufgabengebiet: Wissenschaftliche Dienstleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Forschung und Lehre gemäß § 45 HUG. Einstellungs-voraussetzungen ist der gute Abschluß eines wirtschaftswissenschaftlichen oder eines mathematischen Studiums. Der/die Bewerber/in sollte auf einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gebiete besondere Kenntnisse besitzen: Quantitative Wirtschaftsforschung, Konzentration und Wettbewerb, Strukturforschung, Kenntnisse beim Einsatz von Computern in der Forschung und bei der Vorbereitung der Lehre sind von Vorteil. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 1 Monat nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an: Professor Dr. Werner Meißner, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Seminar für Volkswirtschaftslehre, Schumannstraße 34a, 6000 Frankfurt am Main 1.

Stipendien

Großbritannien: Stipendien des British Council/ Foreign and Commonwealth Office 1986/87.

Für Studienaufenthalte in Großbritannien im akad. Jahr 1986/87 bieten der British Council und das Foreign and Commonwealth Office der brit. Regierung Stipendien für Hochschulabsolventen aller Fachbereiche an, die Ergänzungsstudien betreiben bzw. einen Teil ihrer Promotion in Großbritannien durchführen wollen. Die Stipendien haben eine Laufzeit von 2 Monaten bis zu 2 Jahren. In Einzelfällen können auch Bewerbungen von Studierenden im Hauptstudium, die z. B. im Rahmen ihrer Diplomarbeit einen Großbritannienaufenthalt absolvieren möchten, berücksichtigt werden. Nähere Informationen zu der Ausschreibung erteilt die Akademische Auslandsstelle bzw. der British Council, Hahnenstr. 6, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 - 23 66 77, wo auch die Bewerbungsunterlagen erhältlich sind. Bewerbungsschluß beim British Council ist der 30. 11. 1985.

USA: Studium an einer Partner- universität 1986/87.

Im Rahmen des Studentenaustauschprogramms mit der University of Wisconsin-Milwaukee und der Eastern Illinois University können im Studienjahr 86/87 wieder 8 Frankfurter Studierende bei Erlaß der sonst erhobenen Studiengebühren (ca. US-\$ 4000/Jahr) einen einjährigen Studienaufenthalt an einer dieser Universitäten verbringen. Bewerber können sich Studierende aller Fachrichtungen (Ausnahme: Medizin, Pharmazie, Jura, Sport, Theologie), die sich derzeit mind. im 3. Fachsemester befinden und neben guter fachlicher Qualifikation über gute Englischkenntnisse verfügen. Höheren Semestern mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung werden an beiden Universitäten Hiwi-Stellen (Illinois) bzw. Assistentenstellen (Milwaukee, für Germanisten, Anglisten/Amerikanisten) angeboten. Nähere Informationen über das Austauschprogramm, Studienmöglichkeiten an den Partneruniversitäten etc. erteilt die Akademische Auslandsstelle (Dienstag u. Freitag 8.30-11.30). Dort sind auch die Bewerbungsunterlagen erhältlich. Bewerbungsschluß: 2. 12. 1985.

Forschungsstipendien der Harvard University 1986/87.

Die Harvard University vergibt für Promovierte und Habilitanden mit wissenschaftlichen Vorhaben aus den Gebieten Politik, Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Jura (Öffentl. Recht) John F. Kennedy-Gedächtnisstipendien, die dem John F. Kennedy Memorial Fund aus Spenden der deutschen Bundesregierung und der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt wurden. Das Gesamtstipendium, das eine Laufzeit von 10 Monaten (2 Monate Verlängerungsmöglichkeit), beginnend ab 1. 9. 86, hat, beträgt US \$ 18 000, zuzügl. Familienzuschläge, Reisekosten und Versicherung. Interessenten können die Bewerbungsformulare beim DAAD, Ref. 315, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2 (Tel. 02 28 - 88 22 71), anfordern. Bewerbungsschluß: 1. 1. 1986 DAAD.

Public Administration an der Harvard University

Speziell zum Studium der Verwaltungswissenschaften bietet die Harvard University an ihrer J. F. Kennedy School of Government Jahresstipendien an.

Bewerber können sich ausschließlich Kandidaten mit ab-

geschlossener Hochschulausbildung und einer mindestens fünfjährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst, die beabsichtigen, den Studienaufenthalt (September 86 bis Juni 87) mit dem „Master of Public Administration“ abzuschließen.

Von dem Gesamtstipendium, das US Dollar 17 000 beträgt, sind die Studiengebühren, Lebenshaltungskosten und die Krankenversicherung zu bestreiten.

Die Bewerbungsunterlagen sowie detailliertes Informationsmaterial zu diesem Programm sind direkt beim DAAD, Ref. 315, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, anzufordern.

Bewerbungsschluß beim DAAD ist der 1. 1. 1986.

CANADA

Auch für das akademische Jahr 1986/87 bietet die kanadische Regierung wieder Stipendien für Studien- und Forschungsvorhaben in Kanada an. Bewerber können sich sowohl Studierende mit abgeschlossenem Grundstudium sowie Graduierte/Promovierte aus den Bereichen Kunst, Geistes-, Sozial-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften, die während des in der Regel einjährigen Auslandsaufenthalts schwerpunktmäßig kanadabezogene Studien bzw. Forschungen betreiben wollen. Das Stipendium umfaßt eine monatliche Rate von 600 Can. Dollar, wobei eventuell anfallende Studiengebühren von kanadischer Seite übernommen werden.

Außerdem vergibt die kanadische Regierung eine Anzahl von Post-Doc-Stipendien für 4- bis 12monatige Forschungsvorhaben.

Nähere Informationen zu dem genannten Stipendienprogramm sind erhältlich bei der Kanadischen Botschaft, Friedrich-Wilhelm-Straße 18, 5300 Bonn 1, Telefon 02 28 / 23 10 61. Die Bewerbungsunterlagen selbst können beim DAAD, Government of Canada Awards, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, ab sofort angefordert werden. Bewerbungsschluß beim DAAD, der dieses Programm abwickelt, ist der 15. Dezember 1985.

Förderung von Informations- und Studienreisen deutscher und ausländischer Studenten- gruppen unter Leitung von Wissenschaftlern 1986.

a) Deutsche Teilnehmer

Für 1-4wöchige Informations- und Studienreisen ins Ausland können beim DAAD Zuschüsse von bis zu einem Drittel der Gesamtkosten beantragt werden, vorausgesetzt die finanzielle Beteiligung seitens Hochschule und Teilnehmer beträgt jeweils mindestens ein weiteres Drittel der Kosten. Das Programm, von dem Pflichtexkursionen ausgenommen sind, soll den Teilnehmern (mind. 10/max. 30) sowohl wissenschaftliche Kontakte ermöglichen als auch landeskundliche Kenntnisse vermitteln sowie die institutionellen Beziehungen zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen fördern. Anträge für 1986 mit ausführlicher Projekt- und Reiseablaufbeschreibung, Gesamtfinanzierungsplan und Teilnehmerliste können ab sofort formlos an den DAAD, Referat 211, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, Tel.: 0228-882319, gestellt werden, wobei eine Bearbeitungszeit von ca. 4 Wochen nach Eingang des Antrags zu berücksichtigen ist.

b) Ausländische Teilnehmer

Zur Förderung von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen können einzelne Fachbereiche, Seminare oder Lehrstühle ausländische Studentengruppen unter wissenschaftlicher Leitung zu einem Informationsaufenthalt nach Frankfurt einladen. Zur Deckung der unmittelbaren Aufenthaltskosten der ausländischen Gäste stellt der DAAD einen Höchstförderungsbetrag von DM 3000,- zur Verfügung. Anträge für 1986 mit ausführlicher Projektbeschreibung, Kostenplan sowie Angaben über Heimathochschule, Fachrichtung und Ausbildungsstand der Teilnehmer können ab sofort formlos an den DAAD (s. o.) geleitet werden. Die Bearbeitungszeit beträgt ca. 4 Monate nach Eingang des Antrages beim DAAD.

Freizeit — Ferien — Seminare 1985/86 im „Haus Bergkranz“

„Haus Bergkranz“, das Sport- und Studienheim der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, befindet sich inmitten der reizvollen Berglandschaft des Kleinwalsertales in Riezlern (Nähe Oberstdorf).

Es ist abseits und doch zentral gelegen und bietet einen herrlichen Panoramablick. Die Gästezimmer (Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer) sind ruhig und sonnig, alle mit fließend warmem und kaltem Wasser, teilweise mit überdachttem Balkon ausgestattet.

Gemütliche Aufenthaltsräume, großzügig angelegte Sonnenterrasse und Liegewiese laden zur Erholung ein.

Solch eine entspannte Atmosphäre bietet auch optimale Voraussetzungen für die Durchführung von Seminaren und Gruppenveranstaltungen. Hier wird Studenten und Schülern konzentriertes Arbeiten ermöglicht.

Garagen und Stellplätze für die Fahrzeuge der Gäste sind vorhanden.

Das „Haus Bergkranz“ bietet einen preisgünstigen Aufenthalt: Übernachtung mit Vollpension für nur DM 28,- bis DM 37,- pro Tag, zuzügl. Kurabgaben (z. B. Erwachsene 2,20 DM/Tag, Kinder unter 14 Jahren 0,30 DM/Tag)

Das Kleinwalsertal bietet seinen Gästen eine Fülle von Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten:

150 Kilometer Spazier- und Wanderwege, alpine Bergtouren mit Führer, Trimmisportpfade, Tennisplätze, Minigolfanlage, Kegelbahnen, Schwimmbäder mit Sauna, Bauerntheater, Kino sowie günstige Ausflugsfahrten mit dem Omnibus.

Nähere Auskünfte erhalten Sie:

Universitätsverwaltung, Senckenberganlage 31-33, 6000 Frankfurt a. M., Zimmer 762, Tel.: 069 / 7 98 - 32 36

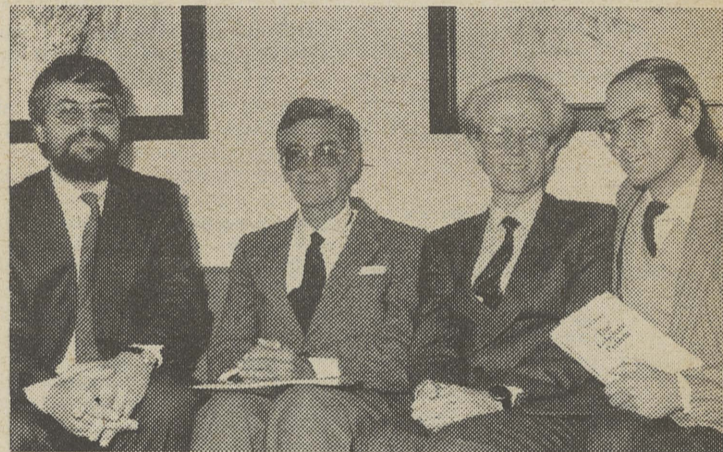
Den Schaden haben alle

Seit August dieses Jahres fehlen im Sachkatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek sämtliche Titeltkarten zu den Themen „Vertragsrecht“ und „Vertretung, Vollmacht“. Die Karten sind bis heute nicht wieder aufgetaucht. Die Folge ist, daß sich kein Leser mehr über den Bestand der Bibliothek auf diesen Gebieten informieren kann. Es ist auch unmöglich, die entsprechenden Katalogteile neu zusammenzustellen, weil in den Magazinen der Bibliothek die Bücher nicht sachlich nach dem Inhalt, sondern nach der Reihenfolge des Zugangs aufgestellt sind und niemand unter 3 Millionen Büchern die thematisch einschlägigen herausuchen kann. Im Interesse ihrer Benutzer bittet die Bibliothek deshalb eindringlich um Rückgabe dieser Katalogkarten, was gern anonym geschehen kann.

Prof. Bunge zu Gast

Vom 11. bis 12. Oktober besuchte Prof. Dr. Mario A. Bunge, Foundations and Philosophy of Science Unit, McGill University in Montreal (Kanada), die Professur mit der „Forschungsstelle Wahrnehmungsprozesse“ (zwei DFG-Projekte) von Prof. Dr. V. Sarris, Institut für Psychologie (FB 05), zu einem Gedankenaustausch über gemeinsame Forschungsinteressen. Der argentinisch-kanadische Wissenschaftstheoretiker (geb. 1919), der seine Karriere zunächst als Professor für Theoretische Physik begonnen hatte (Buenos Aires, 1957), dann aber zum Fach der Philosophie der Wissenschaften überwechselte und seit 1964 den Lehrstuhl für dieses Fach an der renommierten McGill University innehat, ist besonders durch seine forschungslogischen Schriften weltweit bekannt geworden, wie z. B. „Causality“ (1957), „Scientific Research“ (1960), „Philosophy of Physics“ (1973), „Treatise“ (Vol. 1-6 ff, 1974-1983 ff). Bunges im Jahre 1980 erschienenes Buch „The Mind - Body Problem“ ist kürzlich in einer von Prof. Dr. G. Fleischmann (FB 02), Prof. Dr. H. Albert (Univ. Mannheim) u. a. herausgegebenen Schriftenreihe auch in deutscher Übersetzung - unter dem Titel „Das Leib-Seele-Problem“ (1984) - erschienen. Bei der Begrüßung des Gastes durch den Universitätspräsidenten hob der Vizepräsident der J. W. Goethe-Universität, Prof. Spahn, die besondere Bedeutung dieses Besuches hervor und bat gleichzeitig darum, daß Prof. Bunge diese Universität möglichst bald wiederbesuchen möge.

V. S.



Vizepräsident Prof. Dr. Paul Spahn begrüßte Prof. Dr. Mario A. Bunge in seinem Amtszimmer. Gesprächsteilnehmer waren die Frankfurter Professoren Dr. Gerd Fleischmann und Dr. Viktor Sarris (v. l. n. r.).

Die Verwaltung informiert:

In diesen Tagen gehen den Arbeitnehmern die Lohnsteuerkarten 1986 zu. Wir bitten alle Arbeiter und Angestellten, ihre neue Lohnsteuerkarte umgehend der Vergütungs- und Lohnstelle zuzuleiten.

Die Lohnsteuerkarte '86 sollte bis spätestens 9. Dezember vorliegen, um die termingerechte Berechnung der Löhne und Gehälter für Januar '86 zu gewährleisten. Bei verspäteter Vorlage ist der Arbeitgeber verpflichtet, erhöhte Lohnsteuer nach Steuerklasse VI einzubehalten.

Mitarbeiter, die die Lohnsteuerkarte '86 nach Jahresende '86 zurückerhalten wollen, bitten wir, die in der linken oberen Ecke ein „R“ einzutragen.

Wir weisen, wie alljährlich, darauf hin, daß Anträge auf vermögenswirksame Leistungen, die erstmals oder einmalig im Dezember '85 berücksichtigt werden sollen, bis zum 25. November vorliegen müssen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Am 15. November wird die Zuwendung 1985 (Weihnachtszuwendung) gezahlt. Die Versteuerung der Zuwendung erfolgt über die Jahreslohnsteuertabelle, um die durch das erhöhte Novembereinkommen eintre-

tende Steuerprogression zu mildern.

Zusammen mit der Dezemberzahlung werden wir auch den Lohnsteuer-Jahresausgleich 1985 durchführen. Darüber hinaus können Sie bei vorliegenden erhöhten Sonderausgaben, Werbungskosten oder außertariflicher Belastung einen zusätzlichen Ausgleich bei Ihrem Wohnsitzfinanzamt beantragen.

Abschließend noch ein Hinweis für die BAT-Angestellten, die nicht der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht unterliegen und einen Arbeitgeberzuschuß bei freiwilliger Mitgliedschaft zu einem Krankenversicherungsunternehmen erhalten. Nach den Bestimmungen muß der Arbeitgeber regelmäßig die Rechtmäßigkeit des Zuschusses überprüfen, und zwar mittels einer jährlich vorzulegenden Bescheinigung der Krankenkasse gemäß § 405 RVO.

Die Bescheinigung über die Höhe der im Jahre 1985 entrichteten Beiträge ist bis zum 28. Februar 1986 der Vergütungs- und Lohnstelle zu übersenden. Bei Nichtvorlage muß die Zahlung des Zuschusses ausgesetzt werden. Ebenso ist bei allen Beitragsänderungen unverzüglich eine Bescheinigung über den neuen Beitrag zu erbringen.

Mittwoch, 23. Oktober

Prof. Dr. Leopold Rosenmayr, Wien:

Das Alter — seine hohe Stellung in einer außereuropäischen Kultur. Ein Vergleich mit der gegenwärtigen Realität in hochentwickelten Gesellschaften

16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Prof. Dr. G. Böhme, Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaften

★

Dr. Dieter Frankenberg, Frankfurt:

Antrittsvorlesung: Tumorthapie mit schweren geladenen Teilchen

17.15 Uhr, Hörsaal, Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2—4

— Physikalisches Kolloquium

★

Prof. Dr. H. Wäble, Frankfurt:

Auge und Sehen — Informationsverarbeitung im Gehirn

20.00 Uhr, Hörsaal, Physikalischer Verein, Robert-Mayer-Str. 2—4

— Veranstalter: Physikalischer Verein Frankfurt

Donnerstag, 24. Okt.

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Stegmüller, München:

Induktion, Bewährung und rationale Theorienwahl

14.00 Uhr, Raum 4, Dantestraße 4—6

— Veranstalter: Fachbereich Philosophie

★

Ilse Brehmer, Bielefeld:

Was ist feministische Forschung in der Pädagogik?

20.00 Uhr, Hörsaal 13, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Arbeitskreis Frauenstudien (Dokumentation der Frauenwoche vom Januar 85 ab Ende Oktober im Buchhandel oder bei der Veranstaltung erhältlich)

Freitag, 25. Oktober

Dr. Uta Kron, Berlin:

Kulturbetrieb in einem griechischen Heiligtum

17.15 Uhr, Raum 714, Gräfstr. 76

— Kollegium „Neue Funde und Forschungen“

★

H. L. Neumann:

Abendführung: Mond- und Sonnenfinsternisse

19.00 Uhr, Robert-Mayer-Str. 2—4

— Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins

Montag, 28. Oktober

Dr. Peter Friedrich, Budapest:

Protein Phosphorylation in Memory Mutant Drosophila

18.15 Uhr, Hörsaal, Max-Planck-Institut, Deutschordenstr. 46

— Veranstalter: Max-Planck-Institut für Hirnforschung

★

Filmabend: Louis der Geizkragen

20.30 Uhr, Friedrich-Dessauer-Haus, Friedrich-Wilhelm-v. Steuben-Str. 90

— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Dienstag, 29. Oktober

Dr. Jeanne Jordanov, Grenoble:

Electron Transport and Storage by Iron-Sulfur and Iron-Sulfur-Molybdenum Proteins

14.00 Uhr, Hörsaal 2, Chemische Institute, Niederurseler Hang

★

Dr. K. Janitschke, Robert-Koch-Institut, Berlin:

Opportunistische Parasiteninfektionen bei Patienten mit Immundefizienz (Pneumozystis, Kryptosporidium, Toxoplasma)

17.15 Uhr, Hörsaal, Paul-Ehrlich-Institut, Paul-Ehrlich-Str. 42—44

— 295. Kolloquium des Paul-Ehrlich-Instituts, des Georg-Speyer-Hauses und des Ferdinand-Blum-Instituts

Veranstaltungen

Prof. Dr. A. Steinbrecht, Seewiesen:

Das Riechhaar des Seidenspinners: Feinstruktur, Elektrolytverteilung und zellbiologische Aspekte

17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal, Zoologisches Institut

— Vortragsreihe „Sinnesorgan: Struktur- und Funktionsbeziehungen“ des Zoologischen Seminars

★

Prof. Dr. Herbert A. Cahn:

Griechische Münzbildnisse vor Alexander dem Großen

17.15 Uhr, Hörsaalgebäude, H 16

— Veranstalter: Seminar für Griechische und Römische Geschichte — Hilfswissenschaften

★

Dr. Robert G. Lloyd, Nottingham:

Inducible Recombination and the Repair of DNA Double-Strand Breaks in Escherichia Coli K12

17.15 Uhr, Seminarraum, 2. Stock, Sandhofstr. 75 A

— Mikrobiologisches Kolloquium

★

Prof. Dr. U. Schmidt, Stuttgart:

Synthese biologisch aktiver Cyclopeptide aus Pilzen, Pflanzen und niederen Meerestieren

17.30 Uhr, Hörsaal 1, Chemische Institute, Niederursel

— Veranstaltung im Rahmen des Organisch-chemischen Kolloquiums

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34

— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Afrika“ der Frankfurter Geographischen Gesellschaft

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

★

H₂ Evolution and N₂ Fixation by Iron-Sulfur-Nickel and Iron-Sulfur-Molybdenum Proteins

14.00 Uhr, Hörsaal 2, Chemische Institute, Niederurseler Hang

Prof. Dr. W. Saltzer, Frankfurt:

Zu Goethe — Ausgewähltes aus seinem naturwissenschaftlichen Werk

16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude

— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Die Wandlungen der Naturwissenschaften in ihren Wirkungen auf Leben und Gesellschaft“ der Universität des 3. Lebensalters

★

Prof. Dr. Helmut Rauch, Wien:

Neutroneninterferometrische Grundlagenexperimente zur Quantenmechanik

17.15 Uhr, Hörsaal, Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2—4

— Physikalisches Kolloquium

★

Dr. Jürgen Reusch, Institut für Marxistische Studien und Forschungen (IMSF), Frankfurt:

Wie viele Schritte sind es bis zum nächsten Weltkrieg?

18.30 Uhr, Raum 107/107 a, Studentenhaus

— Veranstalter: DKP-Hochschulgruppen

★

Vortrag mit Diskussion

G. W. F. Hegel: Methode und Inhalt seines Denkens

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. E. Schamp, Göttingen:

Kamerun — das Abbild Afrikas? Möglichkeiten und Schwierigkeiten seiner regionalen Entwicklung

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

derung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

★

Prof. Dr. Odo Marquardt, Gießen:

Über die Unvermeidlichkeit der Geisteswissenschaften

20.00 Uhr, Raum 4, Dantestraße 4—6

— Veranstalter: Fachbereich Philosophie

Donnerstag, 31. Okt.

Gemeindeabend: Reform, Anpassung, Verweltlichung

20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28

— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Freitag, 1. November

J. Majer:

Abendführung: Beobachtungen am herbstlichen Sternhimmel

19.00 Uhr, Robert-Mayer-Str. 2—4

— Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins

Montag, 4. November

Hubert Buss:

Die Frachtenbildung in der Binnenschifffahrt

14.00 Uhr, Hörsaal 15, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Seminar für Betriebswirtschaftslehre

★

Prof. Dr. Wolfgang Klötzer, Frankfurt:

Das Pfeifergericht in Frankfurt am Main

19.30 Uhr, Juridicum, Raum 418

— Rechtshistorisches Abendgespräch

Dienstag, 5. November

Prof. Dr. Dr. Friedrich Ruttner, Oberursel:

Honigbienen — erfindungsreiche Künstler im Überleben

19.30 Uhr, Großer Hörsaal, Biologische Institute, Siesmayerstr. 70

— Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft und Universität

Mittwoch, 6. November

Prof. Dr. H. Haug, Frankfurt:

Kommt nach der Stein-, Bronze- und Eisenzeit nun die Halbleiterzeit? Oder wie die Halbleiterelemente der Computer unser Leben verändern

19.00 Uhr, Hörsaal V, Hörsaalgebäude

— Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen und politischen Diskussion an der JWG-Universität

Donnerstag, 7. Nov.

Prof. Dr. Wolfgang Hilger, Frankfurt:

Antrittsvorlesung: Feinkeramik — ein technischer Werkstoff

17.15 Uhr, Hörsaal 1 der Chemischen Institute, Niederursel

— Veranstalter: Fachbereich Chemie (Dr. Hilger ist Honorarprofessor am Fachbereich Chemie)

Dr. Axel Kollar, Westdeutsche Landesbank-Girozentrale, Düsseldorf:

Kapitalmärkte im Zeichen von Innovation und Liberalisierung — Konsequenzen für das nationale und internationale Bankgeschäft

17.30 Uhr, Commerzbank AG, Neue Mainzer Str. 32—36

— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Finanzinnovation“ (Einlaß nur mit Karte, Telefon 798-2669)

Prof. Dr. Klaus Marxen, Bielefeld:

Strafgerichtsbarkeit im Dritten Reich

18.00 Uhr, Hörsaal IV, Hörsaalgebäude

— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Justiz im Nationalsozialismus“ des Fachbereichs Rechtswissenschaft und der Jüdischen Gemeinde

Info: Das andere Amerika Bericht von einer Studienreise

18.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Lessingstr. 2

— Veranstalter: Evangelische Studentengemeinde und Katholische Hochschulgemeinde

Gemeindeabend: Kirche für Menschenwürde